

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig-Pfennig mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Sezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,60 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 3-geige Zeile 0,30 Gulden, Rest 1,50 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenanfragen in Polen nach dem Danziger Taxenshurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 176

Freitag, den 31. Juli 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3290

Der Korridor im Sicherheitspakt.

Neue Erklärungen des polnischen Außenministers. — Gegenseitige Zusammenarbeit und Verständigung.

Der polnische Außenminister Graf Stramiski, der vor dem polnischen Institut in Williamstown zwei Vorträge hielt, hat vor Pressevertretern Erklärungen über den Sicherheitspakt abgegeben, die erhebliches Interesse begegnen dürften. Das „Berl. Tageblatt“ weiß darüber zu melden: Der Graf ging bei seinen Äußerungen von der Voraussetzung aus, daß „Polen die Frage seiner östlichen Grenze gegen Rußland als unabänderliche Tatsache betrachte“. Nicht ebenso entschieden, wenn auch mit unverbindlichen Worten, nahm er zu dem Problem des polnischen Korridors und Oberschlesens Stellung. Graf Stramiski ist der Meinung, daß ein Sicherheitspakt, in dem Polen nicht eingeschlossen würde, seinen Zweck verfehlen müßte.

Polen sei zu freundschaftlicher Erörterung vorhandener Meinungsverschiedenheiten bereit.

Der polnische Außenminister Graf Stramiski, der vor dem polnischen Institut in Williamstown zwei Vorträge hielt, hat vor Pressevertretern Erklärungen über den Sicherheitspakt abgegeben, die erhebliches Interesse begegnen dürften. Das „Berl. Tageblatt“ weiß darüber zu melden: Der Graf ging bei seinen Äußerungen von der Voraussetzung aus, daß „Polen die Frage seiner östlichen Grenze gegen Rußland als unabänderliche Tatsache betrachte“. Nicht ebenso entschieden, wenn auch mit unverbindlichen Worten, nahm er zu dem Problem des polnischen Korridors und Oberschlesens Stellung. Graf Stramiski ist der Meinung, daß ein Sicherheitspakt, in dem Polen nicht eingeschlossen würde, seinen Zweck verfehlen müßte.

Polen sei zu freundschaftlicher Erörterung vorhandener Meinungsverschiedenheiten bereit. sei von aufrichtigem Friedenswillen besetzt und habe lebhaftes Interesse an dem Zustandekommen des Sicherheitspakt, da die Verminde rung seiner Rüstungen solange nicht in Betracht gezogen werden könne, als nicht anderweitige Sicherheiten geschaffen seien. Der Pakt sollte in der Voransetzung gegenseitiger Zusammenarbeit unter Anerkennung des Schiedsgerichtsgedankens zustande kommen. Durch den polnischen Korridor seien nach deutscher Auffassung zwei Millionen Deutsche von ihrer Heimat abgeschnitten worden. Andererseits sei aber zu bedenken, daß das gleiche Schicksal 20 Millionen Polen trafe, falls der Korridor nicht bestünde, da Polen dann keinen Zugang zur See hätte.

Eine neue Volksabstimmung in den von Deutschland beanspruchten und Polen durch den Versailler Vertrag angefallenen Gebieten sei überflüssig, denn dieselben Gebiete seien ja jahrelang vor dem Kriege durch polnische Abordner in den polnischen Reichstag vertreten gewesen, was der beste Beweis für ihren vorwiegend polnischen Charakter sei. Was die deutschen Beschwerden über den Korridor angeht, so behände sie eine besondere Injanz in Danzig zu deren Prüfung. Bisher sei dort aber noch nicht ein einziger Fall zur Sprache gebracht worden.

Die in einer D. S. M. Meldung sollen die Ausführungen Stramiskis. Er habe er gefordert, daß der deutsch-französische Sicherheitspakt sich auch auf die polnisch-deutschen Grenzen erstrecken soll. Polen habe bereits einmal den Versuch gemacht, die Abstreifung der polnischen Gebiete zu stellen, und dieser Versuch sei schließlich gescheitert. Die Erfahrung habe Polen im 18. Jahrhundert gemacht. Polens Glaube daran, daß die Niederlegung der Waffen dem Frieden zugute kommen würde, sei stark gewesen, doch habe sich ein anderes Land auf Polen gestürzt. Heute sei keine Rede mehr von einem heiligen Lande in Europa. Ein neuer Krieg würde vielmehr die Zivilisation vernichten.

Der deutsch-französische Sicherheitspakt dürfe erst nach dem Eintritt Deutschlands und anderer Länder in den Völkerbund abgeschlossen werden, diesem aber nicht voranzugehen. Offenbar sei Moskau heute einem Vorstoß zum Eintritt in den Völkerbund nicht allmähig geföhnt, und es sei daher zwecklos, gegenwärtig mit Rußland über diese Frage zu verhandeln.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

Grundsätzlich der deutsch-polnischen Grenzen müsse gefahrt werden, daß jedes Abkommen, welches nur eine Grenze garantiert, die Frage einer anderen Grenze drängen unabsichtlich laße, zum Krieg und nicht zum Frieden führe. Punkt dem Einreisen der Vereinigten Staaten gäbe es jetzt in Europa keine deutsche Gefahr mehr. Doch könne Polen als ein französisches Neutrale in diesem Nachbarstaat nicht bestehen, weil Deutschland Gebietsstücke beanspruche, die früher zu Deutschland gehört hätten, die jedoch immer polnisch gewesen seien. Polen sei nicht willig, Oberschlesens oder die Korridore auf den Danziger Korridor aufzugeben.

stragszügen, die die umliegende Gegend beherrschen, werden feste Batterien schwerer Artillerie eingebaut. In den verschiedenen Ortshäfen, deren Bevölkerung zwischen Frankreich und Abd el Krim zu schwanken scheint, werden Landstationen, und an Begrenzungen Maschinengewehre eingebaut. Hinter einem schwachen Schützengürtel wurden in gewissen Abständen Infanteriebataillone verteilt, um es dadurch möglichst zu machen, diese Truppen schnell zusammenzuführen.

Aus Rabat wird gemeldet, daß Abd el Krim viele große Telephonleitungen hat anlegen lassen, die sowohl in das Innere des Landes führen, als auch mit der Front verbinden.

Ein Friedensangebot.

Die „Times“ aus Tanger melden, hat Abd el Krim zwei Briefe an seine Agenten in Tanger geschickt, um sie den dortigen französischen Behörden zu übermitteln. In dem ersten Brief bestelle Abd el Krim darauf, daß Tanger der Ort aller etwaigen Verhandlungen sein solle. Im zweiten Brief erklärt er seine Bereitschaft zu Friedensverhandlungen unter der Bedingung, daß ihm die Zusage der Unabhängigkeit des Rifgebietes gegeben werde.

Essen und Mülheim geräumt.

Damit das Ruhrgebiet wieder frei.

Die letzten französischen Truppen in Essen, und zwar Infanterie und Train, werden im Laufe des Donnerstags und in den ersten Morgenstunden des Freitag Essen verlassen. Die Gebäude der Bergbauverwaltung, des Landratsamtes, des Polizeipräsidiums und die Ausstellungshallen werden am Freitag vormittag den deutschen Besatzern wieder zur Verfügung gestellt. Die Generale Saint Armand und Braquet haben sich am Donnerstag von der Stadtverwaltung Essen verabschiedet. Sie wurden in Abwesenheit des Oberbürgermeisters Bracht von Bürgermeister Schäfer empfangen.

Die Bergbauverwaltung wird Mülheim-Nahe am 31. Juli vormittag geräumt. Die letzten Truppen, und zwar ein Bataillon des Infanterieregiments 168 werden am Freitag vormittag 8½ Uhr nach Düsseldorf abziehen, wo sich bereits der Regimentsstab, der bisher in Duisburg lag, befindet.

Mit der Räumung Mülheims wird das gesamte Ruhr-einmariagebiet frei.

Der englische Bergarbeiterstreik beginnt.

Alle Verhandlungen gescheitert.

Die im Verlaufe des Donnerstag zwecks Beilegung des Konfliktes im englischen Bergbau geführten Verhandlungen ergaben keine Einigung, so daß in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend, ab 12 Uhr die Ausperrung der Bergarbeiter eintreten wird. Während der teilweise durch Vermittlung von Baldwin geführten Verhandlungen lehnten die Vertreter der Bergleute die Verlängerung der Arbeitszeit und jede Verabstufung des Lohnes ab. Infolgedessen erklärte sich die Regierung außerstande, die von den Bergbauunternehmen erwarteten Subventionen zu zahlen.

Als die Verhandlungen gescheitert waren, beschloß der gleichzeitig in London tagende Gewerkschaftskongress, alle Gewerkschaften, die an dem Transport oder der Verteilung von Kohle beteiligt sind, anzufordern, es ab Freitag mitternacht abzulehnen, irgendwelche Kohlentransporte zu befördern oder Kohlen in den einzelnen Ortshäfen auszuladen. Der Transport und die Verteilung von Kohle für Hausbrandzwecke soll ebenfalls ab Sonnabend eingestellt werden.

Der Sekretär des Internationalen Bergarbeiterverbandes, Hodges, hat den Vorstand des deutschen Bergarbeiterverbandes noch am Dienstag von der in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zu erwartenden Ausperrung und den letzten Beschlüssen der englischen Bergarbeiter benachrichtigt.

Verstärkung des deutschen Zollkampfes.

Die Reichsparteien in Deutschland drängen kräftig mehr auf rasche Verabschiedung der Steuererlasse und des Zolltarifs. Sie sind in einer schwierigen Lage, weil ihnen die Sozialdemokratie durch ihre laßlichen Reden keinen Anlaß zu einem Gewaltstreik gibt. Von einer Obstruktion kann angefaßt der Sachlichkeit der Sozialdemokratie keine Rede sein. Die Rechte will die Sache nun dadurch inszenieren, daß sie die Reichstagsdebatten noch mehr anzudehnen beabsichtigt. Schon jetzt tagt der handelspolitische Ausschuss von morgens 9 Uhr an, und das Plenum dehnt sich bis in die zweite und dritte Abendstunde aus. Seit Donnerstag nachmittag drohen die Reichsparteien damit, die Plenarsitzungen bis Mitternacht und nötigenfalls bis zum frühen Morgen auszudehnen. Es ist selbstverständlich, daß diejenigen Abgeordneten, die an der Beratung der Gesetze aktiv beteiligt sind, eine solche Anstrengung schon rein physisch nicht auszuhalten vermögen. Wenn aber die Reichsparteien mit allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln derartige 24-Stunden-Sitzungen durchführen wollen, werden sie damit rechnen müssen, daß die Sozialdemokratie sich mit allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln zur Wehr setzen wird. Es ist wahrscheinlich, daß ein solcher Konflikt bald ausbricht.

Die Deutschnationale und die Deutsche Volkspartei haben alle fehlenden Mitglieder telegraphisch nach Berlin berufen und selbst kranke Mitglieder nicht gespart. So ist der Führer Dertig aus einem Sanatorium nach Berlin geeilt und am Donnerstag in Berlin eingetroffen.

Stürmische Sitzung des Volkstages.

Die gestrige Volkstagsitzung, die auf Antrag des Abg. Rahn, der zu diesem Zweck 21 Unterschriften gesammelt hatte, einberufen war, war seit langer Zeit die unruhigste. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die dritte Lesung des Haushaltsplans der Zollverwaltung. Trotz dieses wichtigen Punktes, der allerdings zur ungeliebtesten Zeit beraten werden sollte, kam es zu keiner Arbeit.

Wenig nachdem der Präsident Dr. Treichel die Sitzung eröffnet hatte, meldete sich der Abg. Paszkowski (D.) zur Geschäftsordnung, um die Aufstellung eines weiteren Tagesordnungspunktes zu beantragen. Die Not der Erwerbslosen sei in diesem Sommer außerordentlich groß. Während in anderen Jahren wenigstens für die Sommermonate die Beschaffung von Arbeit für die Erwerbslosen möglich gemacht worden sei, befinden sich diese dieses Jahr auch im Sommer im höchsten Elend. Es müßte unbedingt etwas geschehen, um die Not der Erwerbslosen zu lindern. Es sei aber charakteristisch für den Volkstag, daß er in diesem Augenblick in die Ferien ginge. Der Redner stellte den Antrag, die Erwerbslosenfrage als ersten Punkt der Tagesordnung zu behandeln.

Das Haus wurde nunmehr nach seinem Einverständnis befragt. Da aber die deutschnationale Fraktion gegen die Behandlung eines zweiten Tagesordnungspunktes Widerspruch erhob, war der Antrag der Kommunisten erledigt. Diese Wendung rief bei ihnen große Entrüstung hervor. Es entstand Lärm und der Abg. Hoffmann ergriff als zweiter kommunistischer Abgeordneter das Wort zur Geschäftsordnung. Da er immer wieder zur Erwerbslosenfrage sprach, wurde er vom Präsidenten mehrfach unterbrochen und schließlich zweimal zur Ordnung gerufen. Um sich Welterungen zu entziehen, verließ er hierauf unverrichteter Sache die Rednertribüne.

Nunmehr gab der Präsident bekannt, daß von den bürgerlichen Parteien ein

Antrag auf Vertagung

des einzigen Tagesordnungspunktes eingegangen sei. Die Antwort war ein müttes Geschimpfe bei den Kommunisten, die anscheinend auf diese recht seltsame Art ihre Aktivität beweisen wollten. Sie schienen dazu allen Grund zu haben, da ihnen von Berlin wieder einmal die Polen frammugezogen worden sind. Zudem schienen sie beweisen zu wollen, daß sie auch ohne ihren auf höheren Wink abgehenden Herrn Rahn zu arbeiten fähig seien. Sie schickten also wiederum den Abg. Paszkowski zu neuem Vorstoß auf die Tribüne.

Dieser tauchte zunächst wieder einen regen Meinungswechsel mit dem Präsidenten aus und propagierte dann die Auflösung des Volkstages, der nichts anders verändere als in die Ferien zu gehen und kündigte eine in dieser Formgebung ähnelnde Entschließung an.

Gegen den Antrag auf Vertagung sprach Abgeordneter Rahn (wld), der in dieser Sitzung anscheinend eine lange Rede zu halten beabsichtigt hatte und nun um seinen Erfolg gebracht werden sollte. Er suchte dem Hause zu beweisen, daß der Antrag auf Vertagung gegen die Verfassung verstöße und auch durch die Verfassung unzulässig sei.

Kommunistische Energie.

Nur schwoll den Kommunisten wieder der Kamm. Ihr Abgeordneter Rezkowski (K.) meldete sich zum Wort, ohne jedoch viel rechnen zu können. Schon seine Ausrufe an den Volkstag, den er ein Kooperationsheute nannte, zog ihm einen Lärmsturm zu. So ging es denn auch weiter. Einer Widerholung der gleichen Bezeichnung folgte der zweite Ordnungspunkt, bald darauf r r deutete und damit die Entziehung des Wortes. Das konnte Rezkowski, der durch seine fraktionskollegen durch Rufen zum Durchhalten ermuntert werden war, nicht bewegen, das Rednerwort zu verlassen, es galt ja die „Energie und das zähe Durchhalten“ der Kommunisten zu beweisen. Der Präsident mußte sich nicht anders zu helfen, als die Sitzung auf zehn Minuten zu vertagen, um dem Aushalten der Mittelung zu machen, wie er gegen weitere Übergriffe von Abgeordneten vorzugehen gedente.

Nach der Pause

ging das Theater von neuem los. Kriegerisch klingende und munternde Rufe seiner fraktionskollegen hatten den Abg. Rezkowski veranlaßt, sich bereits vor Eröffnung der zweiten Sitzung auf die Rednertribüne wieder in Position zu stellen. Rezkowski wurde von dem Präsidenten auf die Folgen seines Verhaltens aufmerksam gemacht. Dieser jedoch versuchte immer von neuem, seine Rede fortzusetzen, so daß der Präsident die Sitzung auf eine weitere halbe Stunde vertagen mußte und erklärte, daß auf Grund der Geschäftsordnung

Rezkowski für acht Sitzungstage ausgeschlossen sei.

Aber wie wunderte man sich, als Rezkowski trotz allem nach der Pause noch immer sich im Saale befand. Er hatte sich weiter nicht hören lassen. Da aber unter diesen Umständen das Haus länger nicht tagen konnte, hob der Präsident die Sitzung auf und vertagte den Volkstag auf unbestimmte Zeit. — Es erhebt sich sehr zweifelhaft, ob Herr Rahn nach diesen Erfahrungen für eine zweite Sitzung wieder die erforderlichen Stimmen zusammen bekommen wird, wie er es gestern gleich ankündigte.

Gemeindearbeiterstreik in Rheinland-Westfalen?

Die Arbeiterschaft der Gemeindearbeiter von Rheinland-Westfalen über die Frage, ob die Ablehnung der Lohnforderungen mit einem Kampf beantwortet werden solle, hat eine Mehrheit von 90 Prozent für den Streik ergeben. Die Forderungen wurden von 10 auf 7 Prozent herabgesetzt. Der Schlichter hat beide Parteien zu einer Verhandlung nach Dortmund berufen. Die örtlichen und freien Gewerkschaften erklärten in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung für Rittberg eine Konferenz einzuberufen, falls das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeit-

Abd el Krim greift härter an.

Aus Paris wird gemeldet: Die Riffkämpfe verschärfen ihre Tätigkeit auf der ganzen französischen Front. In der vergangenen Nacht überfielen sie den französischen Forten von Tafelharba, der Angriff konnte abgewehrt werden. In der Gegend von Kezzan ist die Lage nach allen vorliegenden Nachrichten außerordentlich ernst. Bisher ist es zwar noch nicht zu großen Kämpfen gekommen, aber die Truppenkonzentrationen Abd el Krim's in dieser Gegend werden immer härter.

Der Kaiser teilt mit, daß die Franzosen eine neue Linie gegenüber den Riffkämpfern verhängen. Auf der Gegend

Danziger Nachrichten

Das Ergebnis der Danzig-polnischen Verhandlungen.

Die Danziger Delegation, die sich unter Führung des Senators Dr. Frank am Montag, den 27. Juli, nach Warschau begeben hatte, ist heute zurückgekehrt. Die in Warschau gepflogenen Verhandlungen erzielten sich auf die nachstehenden Materialien und haben folgendes Ergebnis gehabt:

1. Die bereits am 25. Juli erzielten und in einem Schlussprotokoll niedergelegte Einigung über die Anwendung der Einfuhrverbote gegenüber dem Deutschen Reich wurde von beiden Seiten unterzeichnet. Damit ist diese Angelegenheit endgültig geregelt. Der Bezug einfuhrverbotener deutscher Waren für den Eigenbedarf Danzigs ist im Rahmen von Kontingenten auf Grund der Einfuhrbewilligungen der Danziger Außenhandelsstelle über alle Grenzen des Zollgebiets sichergestellt.

2. Ueber die Anwendung der Ausfuhrzölle wurde ebenfalls eine Einigung in allen Punkten erzielt. In Ausführung der Entscheidung über die Ausfuhrzölle des hohen Kommissars des Völkerbundes vom 6. November 1924 und der Entscheidung des Rats des Völkerbundes vom 13. März 1925 wurde zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ein Abkommen festgelegt, das nach seiner technischen Fertigstellung in Kürze von beiden Seiten unterzeichnet werden soll.

Nach diesem Abkommen genießen Danziger Erzeugnisse, deren Danziger Herkunft durch Danziger Ursprungszeugnisse ausgewiesen ist, im Rahmen von vereinbarten Kontingenten wesentliche Vergünstigungen hinsichtlich der Ausfuhrzölle.

3. Schließlich sind die Verhandlungen über die Zollfreiheit von Urteilen des einen Staates im Gebiet des anderen Staates begonnen worden. Dabei ergab sich, daß das Ziel auf beiden Seiten im wesentlichen das gleiche ist, daß aber der Lösung der Fragen mancherlei Schwierigkeiten im Wege stehen, die in der verschiedenen Rechtslage in den drei Teilgebieten Polens begründet sind.

Kommunisten und Erwerbslose.

Die kommunistische Fraktion hat im Volkstag folgende Anträge eingebracht: Einreichung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess. Beschäftigung von Notstandsarbeiten zu tarifmäßigen Löhnen. Gleichheit der Unterstützung der erwerbslosen Männer und Frauen. Wechsel des Dezernats in der Erwerbslosenfürsorge. Wiedergabe des Zimmers 86 an den Zentral-Erwerbslosenrat. Freie Fahrt der Mitglieder des Zentral-Erwerbslosenrats auf allen Bahnhöfen des Reichsgebietes. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent. Eine einmalige Wirtschaftskasse für alle Erwerbslosen in Höhe von 80 Gulden für Verheiratete, 60 Gulden für Unverheiratete und 10 Gulden für jedes Kind.

So berechtigt auch die Forderungen sind, bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen ist ihre Verwirklichung aussichtslos. Das wissen auch die Antragsteller. Es sind lediglich Plattformanträge, die wahrscheinlich auf den neuen Kurs in der kommunistischen Partei zurückzuführen sind.

Eisenbahnkatastrophe bei Berent.

Zwischen Kartaus und Berent entgleitete gestern der Vormittagspersonenzug Nr. 1613, da die Bahnlinie durch einen Platzregen unterwühlt war. Es wurden nur einige Personen verletzt. Todesopfer sind nicht zu beklagen.

Von der Danziger Volkskraftausstellung für Turken und Grot.

Der Besuch der Ausstellung wies gestern eine leichte Steigerung auf. Die Redezeitung weist, daß ein erneutes Rundschreiben an sämtliche Turn- und Sportvereine und eine zu gestern Abend einberufene Versammlung von Vertretern der genannten Verbände in den nächsten Tagen den Besuch steigern wird. Weist außerdem mit erklärenden Vorträgen in Aussicht genommen sind.

Gestern Nachmittag fand der angekündigte Vortrag von Herrn Major von Grueber, Berlin, des Mitarbeiters des Herrn von Neumann-Neurode, statt. Nach sehr interessanten Einführungsworten hielt Herr von Grueber mit Kindern verschiedenen Alters eine Uebungsstunde ab, in der er 10 Uebungen an den verschiedenen Neumann'schen Spezialgeräten zeigte. Die Kinder wurden in der Turn-

stunde individuell behandelt. Man konnte feststellen, daß selbst die Kleinsten mit Eifer und Freude bei der Sache waren. Der Vortrag soll mit den Vorführungen am Dienstag, den 4. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, wiederholt werden.

Morgen abend 7 1/2 Uhr wird Herr Regierungsbaumeister Becker, Elbgruppe Danzig, über den „Schneeschuhport“ sprechen. Gleichzeitig werden zwei Sportfilme vorgeführt werden.

4 Meter lang, 2 Meter dick!

Die Riesenschlange von Alberts in Danzig.

Unwillkürlich denkt man an diesen so „überaus Fieschten“ Schlager, tritt man der holländischen Riesenschlange Kaatje van Dyck gegenüber. So ganz treffen die Verse zwar nicht zu, aber mit einem gewissen Respekt schaut man zu dieser Vertreterin des schwachen Geschlechts herauf, die ein bißchen von obenherab, aus 2,81 Meter Höhe, heute morgen sich auf unser Redaktion vorstellte. Trotz ihrer Größe macht die Nüchtern junge Dame einen sympathischen Eindruck. Sie spricht fließend deutsch und gibt an, daß sie leidenschaftlich Sport treibt. Sie ist eine vorzügliche Schwimmerin. Daß die menschlichen Bedürfnisse der jungen Riesin anders als bei Menschen normaler Größe sind, geht schon daraus hervor, daß sie zum Morgenfrühstück die Kleinigkeit von acht Eiern, ein halbes Pfund Speck und zwei Liter Milch braucht. Im Herbst vorigen Jahres lernte Kaatje in Halle den in Danzig noch gut bekannten holländischen Riesen van Albert kennen, in Leipzig dann verlobten sich die beiden Menschenkinder, die von der Mutter Natur mit so außerordentlicher Körpergröße bedacht worden sind. Van Albert mißt beinahe 2,60 Meter. Beide wollen den Ehebund schließen, sobald sie das Geld zu einem „großen“ Hause haben.

Um den Kontrakt noch größer zu machen, stellt sich mit der Riesin ein Billigkäufer Ehepaar mit Namen Marzell auf der Redaktion ein. Das niedliche Ehepaar im Alter von 44 bzw. 36 Jahren ist seit 1917 verheiratet und ein Sohn von 10 Jahren, der jedoch von normaler Größe ist und bereits jetzt schon seinen Eltern über den Kopf gewachsen ist. Der kleine Ehemann ist ein ausgezeichnete Donatier, der schon seit 30 Jahren in seinem Fach hervorragendes leistet. Die kleine Frau ist eine Sängerin.

Amekellos wird Kaatje van Dyck und das kleine Ehepaar der Hauptanziehungspunkt des diesjährigen Dominik's sein, der am Sonntag seinen Anfang nimmt.

Schnuggel mit Tabakwaren.

Aus Pommerellen wird gemeldet: Der Schnuggel mit Danziger Tabakwaren nach Polen steht namentlich in den Kreisen Triebau, Starogard, Berent, Kartaus, ja bis hinan nach Neudorf in hoher Blüte. Eine Nummenge von politischen Postbeamten ist in allen Orten stationiert, um diesen Schnuggel zu unterbinden; aber trotzdem ihnen auch mancher unter Hand gelangt, nimmt das Schnuggelgeschäft immer größeren Umfang an. Wie groß der „Geschäftsbetrieb“ ist, erweist man aus folgendem: In Triebau wurde der kongrepolnische Kaufmann B. festgenommen, der mit einem eigenen Auto seit zwei Jahren einen direkten Pendelverkehr zwischen Danzig und Warschau unterhielt und in dieser Zeit ganz unübliche Mengen Danziger Rauchfabrikate aller Art herübergeschickte, wozu er nicht weniger als 30 Helfer schickte, die in verschiedenen Orten geholt haben soll.

Der Gang zur Gewalttätigkeit. Ein alter Maurer stand als Angeklagter vor dem Schöffengericht. Er ist früher vielfach wegen Gewalttätigkeiten bestraft worden, auch mit Zuchthaus. Seit 20 Jahren hat er sich jedoch zusammengekommen und sich nichts zuzuschulden kommen lassen. Dennoch brach sich aber sein alter Gang zum Verbrechen wieder Bahn. Er aß betrunken in ein Lokal und verlangte hier weiteren Schnaps, der ihm verweigert wurde. Darüber wurde er erregt. Der Aufforderung des Lokal zu verlassen, leistete er nicht Folge. Statt dessen griff er den Gastwirt an und gab ihm einen Schlag auf den Kopf. Darauf zog er sein Messer und schlug mit diesem auf den Gastwirt einzu. Zum Glück war es aber ein Tischmesser, mit dem nur der Kopf des Gastwirts zerkratzt wurde. Der Maurer hatte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ihm war die Sache leid und er bat den Richter und den Verletzten um Entschuldigung. Das Gericht sah die Sache denn auch milde an. Wegen Hausfriedensbruchs, tätlichen Angriffs und Angriffs mit einem Messer wurde er zu zwei Wochen Gefängnis und drei Wochen Haft verurteilt.

Richtfest in der Angestellten-Siedlung.

Zwischen Langfuhr und Oliva ist ein ideales Siedlungsgebiet, das in steigendem Maße für den Wohnungsbau erschlossen wird. In der Kastanienallee erheben sich bereits bewohnte und ferner sieben im Rohbau fertig gewordene Wohntätten, die auf dem Wege der Genossenschaft hergestellt worden sind. 22 Wohnungen sind das Ergebnis der diesjährigen Bautätigkeit. Im vergangenen Jahre sind 24 Wohnungen fertiggestellt und am 1. April d. J. bezogen worden.

Geiern waren drei Gebäude mit der Dachkrone geschmückt, und zwar ein Mietshaus mit 12, ein Doppelhaus mit 2 und ein Reihenhäuser mit 6 Wohnungen. Das Zwölffamilienhaus weist geräumige Dreizimmerwohnungen mit Bad, Keller und Boden auf, das Sechsfamilienhaus je drei Zimmer, Bad, Nebengelass, großen Boden und volle Unterkellerung. Die Doppelhäuser enthalten vier Zimmer nebst Kammer, Bad, großen Boden und ebenfalls volle Unterkellerung mit Waschküche usw. In den beiden letzteren Etagen, die Eigenheime darstellen, gehört Gartenland von 250 bis 500 Quadratmetern. Der Eigenzins der Siedler beträgt 2500 bzw. 4000 Gulden. Die monatliche Belastung (Verzinsung und Amortisation) beträgt zirka 80 bzw. 120 Gulden. Die Höhe der monatlichen Miete für eine Dreizimmerwohnung im Zwölffamilienhaus wird sich auf 85 bis 90 Gulden stellen.

Nachdem gestern in althergebrachter Weise vor den Neubauten zwischen der Bauleitung und den Bauarbeitern Sprüche gewechselt worden waren, beendigten die Teilnehmer des Richtfestes die fertiggestellten Bauten, die eine zweckdienliche Verwirklichung zeigten.

Im Anschluss fand eine kleine Feier im Gasthof statt, bei der Geschäftsführer Schneider dem leitenden Architekten Dipl.-Ing. Patsch und den bauaufsichtlichen Firmen Dank und Anerkennung aussprach. Den anwesenden Vertretern der Stadtbürgerschaft wurde nahegelegt, für eine anderweitige Forderung der Straßenbaukosten einzutreten, da sie in ihrer jetzigen Form die Siedler aufs unerträglichste belastet.

Die Zaunhaueraufführung in der Waldoper am gebräunten Abend hinterließ wieder überaus starke Eindrücke bei der riesigen Zuschauermenge. Selbst die Aussicht auf Regen konnte den Zutritt nicht beeinträchtigen. Es weiterlebte und grölte den ganzen Abend hindurch, aber die Darbietungen wurden nicht im geringsten davon beeinträchtigt. Der beifällige Regen blieb erquickenderweise aus. Die Hauptdarsteller und die Leiter der Waldspiele wurden durch Dank und herzlichen Beifall geehrt.

Die Hofnung der Eisenbahner. Der Tarifabschluss für Eisenbahn und Hafenanschluss tritt Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Unparteiischen Prof. de Nonne, zu einer Sitzung zusammen, um über die Lohnforderungen der beteiligten Arbeitergruppen zu befinden. Hoffentlich wird den berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer Rechnung getragen.

Saison-Ansverkauf von Schnuwaren. Wie aus einem Anmerk in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung zu ersehen ist, findet im Schnuwarenhaus Conrad Tack & Cie., Wollwebergasse, ein Saison-Ansverkauf statt. Wir weisen hierdurch noch einmal darauf hin.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Fr. Stadt Danzig, Freitag, den 31. Juli 1925.

Allgemeine Uebersicht: Niederer Druck lagert über ganz Nordeuropa. Vom Atlantik her sind neue Depressionen herangezogen, die besonders über Südenland und Nordrussland Niederschläge und anstreichende Winde herbeiführt haben. Das Depressionsgebiet über Skandinavien lagert unverändert. In seiner Umgebung traten über Norddeutschland noch stellenweise Niederschläge und strichweise Hagel auf. Weitere Niederschläge nähern sich vom Atlantik her den britischen Inseln. Der hohe Druck über Südeuropa ist abgeklaut und weicht südwestlich zurück. Bei vielfach trübem und regnerischem Wetter lagen die Morgentemperaturen in Deutschland zwischen 13 und 18 Grad.

Vorherjage: Unbeständig, Niederschläge, Mäßige, zeitweise auffrischende südwestlich bis westliche Winde. Etwas kühl. Maximum: 25 Grad, Minimum: 15 Grad.

Seewassertemperatur in Brösen 19 Grad, in Joppot 17 Grad.

Saison Ausverkauf

Bedeutende Preisermäßigung

Brann. Damen-Halbschuh, sehr gefällige Ausführung	14 25	Herren - Halbschuh, echt Roß-Chevreau	14 50	Schwarze Mädchenstiefel zu Schlagerpreisen, Größe 31/33 13.—, Größe 29/30 12,25, Größe 27/28	11 25
Damen - 2 - Spangenschuh, sehr moderner Art	14 50	Herr - Schnürstiefel, guter Straßentiefel	15 00	Schwarze Kinder-Spangenschuhe, Größe 25/26 7,50, Größe 23/24 6,75, Größe 20/22	5
Schwarzer Dam. Spangenschuh, Schlagerpreis	13 00	Brann. Herren-Halbschuh, echt Kindbox weiß gedoppelt	15 50	Restposten / Einzelpaare sowie Paare mit kleinen Schönheitsfehlern zu Spottpreisen	
Damen - Halbschuh, echt Jorkalt, außerordentlich preiswert	17 00	Herren-Schnürstiefel, echt Roß - Chevreau, Original-Goodgear-Well	20 50		
Brann. echt Chevreau-Halbschuh, Original-Goodgear-Well, sportlich	18 75	Brauner Herren-Schnürstiefel, echt Boxkalt, Original-Goodgear-Well	25 90		

Conrad Tack & Cie. A.-G. b. Magdeburg

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Danzig, Gr. Wollwebergasse 14

Aus dem Osten

Eine Chronik des Grauens.

Ein junger Mann namens Saugwitz, aus Königsberg, weilte am Montag im Freibad "Weiden" dreihundert Meter hinter der letzten Mole in Granz...

Ertrunken ist Freitagabend beim Baden in der Angerapp der 20 Jahre alte Zimmermann Ernst Hahn aus Obelischen.

Sonnabend ist der 17jährige Heizerjohn Adolf Glockert aus Kuboten beim Baden im Stieheslag ertrunken.

Ertrunken ist am Sonntag in der Bewirke der Heizerjohn Pfeiffers aus Schaufeln. Es ist anzunehmen, daß F. des Schwimmens unfundig war...

Am Sonntag ist an der Eisenbahnbrücke in Memel ein Soldat beim Baden ertrunken. Es handelt sich um den Angehörigen des 7. Inf.-Regts. namens Stanis Diefelins, 24 Jahre alt.

auf Gr.-Sagmanten gebadet, wobei zum Schwimmen Pa-vierholzrollen benutzt wurden. Als eine ihrer Mitgeschwimmenden an eine tiefe Stelle geriet...

Im Freibad am Raifuhlenstrand zu Kolberg ertrank der 27 Jahre alte Student Johannes Bergmann, der mit seinem Vater, dem Kaufmann H. aus Berlin, seit acht Tagen hier zur Kur weilte.

In Syd ertrank beim Baden der 15jährige Buchdruckerlehrling Hoffmann; in Braunsberg der 24jährige Kaufmann Bruner, sowie eine Frau Gr.; in Sensburg der einzige Sohn des Oberpostleiters Sosnicki aus Goldap...

Königsberg. Ford, der amerikanische Automobilbau, hat vor einiger Zeit auch in Königsberg sich bemüht, den Kraftfahrzeugbereich und verchiedene Umweltschutz-Fragen monopolistisch zu organisieren.

Polen. Ein Durchgangslager für Ostpolen ist in der alten Infanterie-Kaserne eingerichtet worden, worin für etwa 20 Personen Platz ist.

genossen hier an. Da aber das Rajernement bei den bevorstehenden Massenaustrweisungen nicht anreichend dürfte, hat die Stadt noch die Auffstellung von drei Baracken veranlaßt...

Insterburg. Mittelalterliche Barbarei. Mittwochs früh 6 Uhr wurden auf dem Hofe des Gerichtesänftnisses der Dekker Hermann Schenich aus Romanuppen und der Schmiedegeselle Friedrich Jannereit ohne festen Wohnsitz durch den Scharfrichter Gröbler-Maadeburg hingerichtet.

Stettin. Feuergefecht mit galizischen Landarbeitern. In der Nacht zum 17. Februar wurde der Oberlandjäger Schildknecht in Pöcknitz zu dem im gleichen Hause wohnenden Kaufmann gerufen, wo Einbrecher bei ihrer Arbeit gestört worden waren.

Unser Ausverkauf! SAISON! Bedeutend ermäßigte Preise! beginnt morgen, Sonnabend, den 1. August

Wir haben unsere Preise ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert ganz gewaltig herabgesetzt! WERNER Das Haus für Qualitäts-Schmuckwaren DANZIG LANGFUHR ZOPPOT Beachten Sie bitte unsere Schaufenster! Versäumen Sie diese günstige Kaufgelegenheit nicht!

Das schöne Mädel Roman von Georg Hirschfeld Sie sitzen neben mir und mir ist ein wunderbares Glück...

XVI. Amal und Doktor Stolze hatten inzwischen ihre Arbeit durchs wüste Leben gemacht. Sie wuschen häufig ihre Rollen...

Den Doktor Stolze hatte er zu arg „gemolken“ — der war für ihn verloren. Aber das Glück schien noch einmal gewaltig über ihn zu kommen. Im Deutschen Theater, auf einem Ball lernte er einen alten Herrn kennen...

Stadtbekannt billige Preise Mieson-Auswahl Korsethaus Koss Holz...

Waldbrände.

Die Schreckensmeldungen aus Hannover und Rathenow haben ganz Deutschland in Bestürzung und Trauer versetzt. Die Sachverständigen befürchten, daß ein großer Teil des von der furchtbaren Brandkatastrophe betroffenen Gebietes samt den umliegenden Forsten rettungslos verloren ist. Menschenkraft scheint dem entsetzlichen Element gegenüber ohnmächtig zu sein.

Zum Glück sind Katastrophen ähnlicher Art in Deutschland eine Seltenheit. Dementprechend sind die Verluste, die das Reich durch Wald- und Heidebrände erleidet in normalen Jahren verhältnismäßig sehr gering. Weit ungünstiger liegen die Dinge in anderen Ländern, so namentlich in Amerika, da dort in der warmen Jahreszeit ständig klimatische Verhältnisse herrschen, die den Ausbruch solcher Katastrophen begünstigen und zum Teil direkt verursachen. Besonders schwere Waldbrände ereigneten sich in Amerika in den Jahren 1908, 1910 und 1911. Der Materialschaden, der 1908 zu beklagen war, belief sich auf nicht weniger als 400 Millionen Mark. Damals wurde unter anderem eine ganze blühende Stadt, der 3000 Einwohner zählende Ort Chisholm bei Duluth, durch das Feuer dem Erdboden gleichgemacht und ein Wald, dessen Längenausdehnung 300 Kilometer betrug, vollkommen eingeäschert. Noch verheerender war die große Waldbrandkatastrophe von 1871, bei der zehnmal soviel Holz vernichtet wurde, als dem damaligen Jahresverbrauch der Vereinigten Staaten entsprach. Die Schadenssumme belief sich auf den unerhörten Betrag von nahezu neun Milliarden Mark. Es handelte sich damals um ein sogenanntes „Gipfelfeuer“, bei dem die Flammen blitzschnell von einer Baumkrone zur anderen übersprangen und nur verkohlte Stämme als traurige Zeugen der von ihnen angerichteten Verwüstungen stehen ließen. Das einzige Abwehrmittel, das Erfolg verspricht, besteht darin, eine breite Schneise zu schlagen, doch in den seltensten Fällen bleibt hierzu noch Zeit. Es kommt hinzu, daß in den Gegenden, in denen solche Waldbrände aufzutreten pflegen, die Bevölkerung meist sehr dünn ist, so daß es an Rettern und Helfern in genügender Zahl gewöhnlich arg fehlt. So fanden im Jahre 1908 knapp 200 Männer vor der Aufgabe, den ungeheuren Waldbrand zum Stehen zu bringen, obwohl selbst eine zehnmal größere Anzahl noch kaum genügt hätte.

Die Ursachen der Waldbrände liegen in einer ganzen Reihe von Umständen; in heißen Sommern häuft sich Brennmaterial an, das dann in einem trockenen Sommer wie Zunder in Flammen aufgeht. Der Leichtsinn der Arbeiter und Touristen, die funkenprühlenden Lokomotiven, unvorsichtige Schiffe, der Blitzstrahl können dann sofort einen Meidenbrand hervorrufen, daneben kommt auch Selbstentzündung sehr trockenen Holzes und Grasses vor. Der Feuerdämon raft dann mit einer Schnelligkeit vorwärts, die etwa 16 Kilometer in der Stunde beträgt und tagelang andauert. In dem furchtbaren Wettrennen um Tod und Leben, das Menschen und Tiere mit dem Feuer aufnehmen, werden sie nur allzuoft von dem gierigen Element besiegt und verschlungen. Die Eisenbahzüge, die durch den in Flammen stehenden Wald rasen, suchen mit Aufbietung aller Kräfte der Lokomotive den Flammen zuvorkommen. Aber nicht immer führt die wilde Fahrt zur Rettung; die hölzernen Schienenschwellen, über die die Räder dahineilen, fangen an zu brennen, oder plötzlich reißt sich der Zug vor einer hölzernen Brücke, die schon vom Feuer ergriffen ist, in einem Flammenmeer, oder stürzt in den Abgrund, wenn das schon schwelende Holz der Brücke nicht mehr hält. Am schlimmsten wütet solch ein Waldbrand in den Bergen, mit Windeseile wälzen sich die Flammenmassen bergauf, weil ja die Flamme immer nach oben strömt. Dreißig Meter ragt die mächtige Feuerzunge oft über den Gipfel der Baumriesen, 60 Meter über dem Erdboden. Ein heulender Orkan eilt mit heissem Atem dem Flammenmeer voraus und bringt allen Lebewesen die entsetzliche Botchaft. Wer dann nicht Zuflucht findet in einem Fluß oder Teich, muß in den Flammen sterben. In solch einem vom Feuer verheerten Gebiet trifft die Vernehmung nicht nur die ausgewachsenen Stämme und Anpflanzungen, sondern, wie man durch Experimente nachgewiesen hat, auch den Samen, der den Grundstock für einen künftigen Forst bilden könnte. Die Fortpflanzungskraft ist in diesen Brandgebieten auf viele Jahre hinaus zerstört. Die Waldbrandkatastrophen haben auch noch einen anderen enormen Schaden, und zwar für das Klima und die Volksgesundheit. Die entsetzlichen Dünstmassen, von denen die Vereinigten Staaten jetzt so oft heimgeheimgesucht werden, lassen sich durch die zunehmende Entwaldung Amerikas erklären, denn die Luft büßt dadurch an Feuchtigkeit ein. Ist doch jeder Wald gewissermaßen eine Sauerstofffabrik, und man schätzt, daß eine kräftige Eiche oder Kiefer etwa 75 Liter Sauerstoff täglich ausatmet.

Sehr groß sind die Verheerungen durch Waldbrände in Russland, da die dortigen geologischen Verhältnisse es mit sich bringen, daß die Waldbrände oft in ihrer Struktur der gefährlichsten Kombination von Wald- und Heidebrand entsprechen, von der gegenwärtig die Lüneburger Heide heimgeheimgesucht wird. Nicht selten kriecht sich das Feuer mehrere Meter tief in den Torf ein und glimmt dort solange, bis genügend starke Regenfälle eintreten, die es löschen. Wo das Feuer den Wald erreicht, lodert es hoch empor und verwandelt im Nu selbst die ältesten und mächtigsten Waldriesen in lothene Nadeln. In Mooregegenden ist es sogar schon vorgekommen, daß das Feuer, von den Torfmassen genährt, den ganzen Winter hindurch unter dem Schnee weiter gebrannt hat, um zu Beginn des Frühjahrs erneut aufzublühen.

Sine Weltfahrt über 100 Jahre.

In diesem Sommer sind 100 Jahre verflossen, seitdem die von dem Engländer George Stephenson erfindende Lokomotive ihre erste Fahrt zurückgelegt hat. Die Engländer haben in originaler Weise die 100jährige Wiederkehr des Tages, an dem der erste Eisenbahnzug Passagiere beförderte, dadurch gefeiert, daß sie die erste Lokomotive ihres großen Landesmannes aus dem Londoner Verkehrsmuseum nach der nordenglischen Station Stockton brachten, wo sie an der Stätte ihrer ersten Wirksamkeit die gleiche Strecke wiederum befahr. Die damals, wurden 4 Passagiere befördert.

Um gleichzeitig ein Bild von der Entwicklung des Lokomotivwesens zu geben, wurde eine der modernsten Maschinen, die frisch aus der Fabrik kam, ebenfalls nach Stockton gefahren. Dort durchfahren der 100jährige Zug und der 2-Jahre hintereinander die erste Eisenbahnlinie der Welt von Stockton nach Darlington. Das Schauspiel wurde gefeiert durch eine Festsitzung der beiden Maschinen. Der moderne Reiter braucht für die 40 Kilometer kaum 20 Minuten, während das Museumstück 2½ Stunden schaukeln mußte.

Die moderne Technik kann auf die Entwicklung Holz sein, die der Eisenbahnbetrieb genommen hat. Aus kleinen Anfängen hat sich in einem Jahrhundert das Verkehrsmittel entwickelt, ohne das die heutige Weltwirtschaft undenkbar wäre. Die Gesamtlänge der Eisenbahnstrecken in von 40 Kilometern auf 1.200.000 gewachsen, eine Strecke, die, um den Äquator gelegt, dreifach die Erde umspannen würde.

Die im Eisenbahnbau angelegten Kapitalien betragen heute nach gewissenhaften Berechnungen 260 Milliarden Goldmark. Stephenson, der erste Erbauer einer Lokomotive, hat gegen Schwierigkeiten kämpfen müssen, die uns heute geradezu kindlich anmuten. Wie in Deutschland zur Zeit des ersten Bahnbaues, so stellte auch in England ein Kollegium von Gelehrten fest, daß der Mensch eine Geschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde nicht ertragen könne. Kurzerhand wurde Stephenson für gemeingefährlich und verrückt erklärt. Die Geistesfreiheit predigte nahezu einmütig gegen das Erfinders „Teufelswerk“. Aber Stephenson's Idee und sein Werk hat sich durchgesetzt — trotz alledem.

Die Tragödie einer betrogenen Frau.

Vom Gatten ermordet. — Die Leiche spurlos verschwunden.

In dem Städtchen Adria, das südlich von Venedig in der Nähe des Po-Deltaus liegt, hat sich eine Bluttat ereignet, die die ganze Bevölkerung Norditaliens in Aufregung versetzt. Ein Mann in angesehener Stellung, Giovanni Pasquali, hat seine um drei Jahre ältere Gattin, die er vor ungefähr sieben Jahren in zweiter Ehe geheiratet hatte, ermordet, indem ihre Leiche erschütelt und die einzelnen Teile wahrscheinlich in den Po geworfen. Bald nach der Tat gelang es den Gattenmörder zu verhaften. Bis jetzt leugnet er hartnäckig.

Die Erhebungen der Behörden haben ergeben, daß die zweite Ehe Pasqualis, obwohl äußerlich scheinbar glücklich, schon lange von häufigen Zerwürfnissen heimlich mar. Frau Anita war eine kleine schwache, etwas schief gewachsene Person und auf ihren Gatten sehr eifersüchtig, wozu sie auch allen Grund hatte, denn Pasquali, eine elegante Erscheinung, hatte mehrere Geliebte, darunter auch eine einundzwanzigjährige hübsche, aber etwas leichtsinnige Telephonistin.

Samstag früh hörten die Nachbarn aus der Wohnung des Ehepaars Pasquali Schmerzenslaute, die aber bald immer schwächer wurden. Nach einiger Zeit kam Pasquali auf die Straße, ruhig eine Zigarette rauchend. Er wartete auf die Bedienterin, die schließlich ins Haus kam und sagte ihr, sie könne wieder umkehren, seine Frau sei auf einige Tage verreist. Er übergab ihr einige Scheine, darunter auch ein Scheck. Die Frau entfernte sich daraufhin wieder und auch Pasquali ging ins Haus zurück. Nach einer Stunde aß er abermals fort. Am Nachmittag kehrte er mit einem Motordreirad zurück, das Eigentum der Zigarettenfabrik war. Man sah dann, wie er aus dem Hause einen Koffer und einige andere Pakete auf das Fahrrad auf lud und davonfuhr.

Diese Vorgänge, im Zusammenhang mit den Hilferufen vom Moran, erregten bei den Nachbarn Verdacht. Man holte die Polizei, die Wohnungstür wurde erbrochen. Inerit nahm man nichts Verdächtiges wahr. Erst bei näherem Nachforschen fand man in einem Winkel knistende Wäsche. Auch im Badzimmer, besonders in der Wanne entdeckte man Klumpen. Eine grauenhafte Entdeckung machte man aber in einem Kasten: dort lagen schmucklos, handförmig, die offenbar zum Reinigen des Bodens gedient hatten, und in ihren Falten befindlich sich Leichenteile.

Nun war das Verbrechen aufgefährt und man machte sich sofort auf die Jagd nach Pasquali. Seine Spur führte nach Padua, wo seine sechzehnjährige Tochter aus erster Ehe in einem Institut untergebracht ist. Er hatte nämlich einen Automobilsitzer von Adria beantragt, am nächsten Tage, also am Sonntag, das Motordrad in dieser Stadt abzuholen und in einer Garage unterzubringen. Mitten in der Nacht drangen die Kriminalbeamten in das Hotel ein, in dem Pasquali wohnte. Dieser öffnete auf das Klopfen zuerst nicht, schließlich fraate er mit verdrückter Stimme, wer draußen sei. Als man ihm erwiderte, es sei der Detektiv, seigte er sich. Als er die ihm fremden Personen sah, war er nicht im geringsten erschrocken und meinte ruhig, was man denn von ihm wolle. Nach einigen einseitigen Fragen, die Pasquali ausweichend beantwortete, sagte der Beamte: „Und von Ihrer Frau wissen Sie nichts?“

„Ach habe ihr gestern früh zwei Christen gegeben, die sie wirklich verdient hat; darmit bin sie davon. Ach glaube, zu ihren Verwandten nach Bologna.“

Als man ihm dann vorhielt, welches Verbrechen an Frau Pasquali begangen worden sei, unterbrach der Mörder nur einen Augenblick, scheinbar erschrocken, seine Toilette und sagte dann ruhig: „Ach war es nicht.“ Er seigte auch gar keine Erschütterung über das furchtbare Ende seiner Frau. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Leichenteile, die Pasquali offenbar in den Po geworfen hat, aufzufinden. Die Mordtat war vorbedacht, was daraus hervorgeht, daß Pasquali kurz vorher in einem Erzeßbrief einen großen Teil seiner Erparnisse an seine Geliebte geschickt hatte. In seinem Finanzierteil zeigte der Verhaftete eine Bismünde. Er erklärte sie damit, daß ihr seine Frau im Streit gefesselt hatte, weshalb er sie eben ins Gesicht geschlagen habe. Vermutlich weißt aber der Bis noch dem verzweifeltsten Widerstand her, den das arme Opfer gegen seinen Mörder versucht hat.

Deutschland, das heißeste Land Europas.

Die letzte Hitzewelle hat zwar alle europäischen Länder heimgesucht, am weitest nördlich in jedoch Deutschland von ihr betroffen worden. Innerhalb Deutschlands ist es Berlin, das die größte Hitze zu erdulden hat. So wurden am Sonntag in Berlin 2 Grad Celsius im Schatten gemessen, währenddem in Aachen und München die Quecksilbersäule nur auf 27 Grad, in Hannover auf 29 und in Magdeburg auf immerhin 31 Grad kletterte. Ähnlich abwärts war die Hitze am vergangenen Montag. Den Rekord hielt wiederum Berlin, wo gegen Mittag bereits 31 Grad Celsius im Schatten gemessen wurden. In ganz Deutschland ist seit dem Einsetzen der großen Hitzewelle kein Gewitter niedergegangen, und wenn auch mannigfache Anzeichen dafür zu sprechen scheinen, daß es in absehbarer Zeit zu solchen kommen dürfte, so kann leider nicht erwartet werden, daß sie eine wesentliche Abkühlung der Atmosphäre bringen werden, da sich über dem europäischen Festland ein mächtiges Hochdruckgebiet befindet. Andere europäische Länder waren und sind in dieser Beziehung glücklicher. So hat zum Beispiel in Frankreich bereits Sonntag mittag eine Reihe von schweren Gewittern geübt. Die Hitze war dort daher keineswegs besonders groß. In Paris wurden sogar nur 19 Grad im Schatten gemessen. In manchen Teilen Frankreichs herrschte allerdings eine Temperatur von 21 Grad. Noch wesentlich kühler als in Paris war es in den Departements an der Küste. Die ersten deutschen Gewitter dürften an der Nordsee, in Westdeutschland und im nordwestlichen Binnenland niedergehen.

Ende der Fenstersteuer in Frankreich. Zur Vereinfachung des französischen Steuerwesens wird vom 1. Januar ab die Fenstersteuer in Frankreich durch einen Zuschlag der Mobiliar- und Einkommensteuer ersetzt werden.

Erinnerungen an die Inflationszeit.

Wie die Preise gemacht wurden.

In die Hochkonjunktur der Inflationszeit, in der von den Geschäften vielfach ganz willkürliche Preise abgemessen wurden, führte eine Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Angeklagt waren sechs junge Damen, die Kaffeezimmer- und Hilfsverkäuferinnen eines Spielwarengeschäfts in der Gegend der Friedrichs- und Leipziger Straße waren. Die Sitzung ergab eine Reihe von sehr humorvollen Szenen, als die redegewandte Sprachführerin der Angeklagten schilderte, wie es damals in den Geschäften zugegangen war.

Vermöge seiner günstigen Lage war das Geschäft in der Hochblüte der Inflation im Jahre 1923 sehr stark von Ausländern besetzt. Die Waren hatten zwei Aufzeichnungen, eine für Ausländer und eine für Inländer. Da die Angelegten aber sehr schlecht bezahlt wurden, glaubten sie auch an dem Hebergewinn ihres Chefs mitprofitieren zu dürfen. Sie wandten den Eid an, daß sie häufig nicht Kassensettel ausstellten, sondern den Verkaufspreis an der Kasse mündlich angaben. Später wurde der Kassensettel zum allgemeinen Verkaufspreis ausgestellt. Am Abend teilte sich das Personal in den „Gewinn“. Durch vier Lehrmädchen, die sich mit einer Vagantin in Verbindung setzten, kam diese Geschäftspraxis zur Kenntnis des Geschäftsinhabers, der das Personal entließ und gegen die beteiligten Angelegten Strafantrag stellte.

Angeklagte Verkäuferinnen.

Deshalb hatten sie sich wegen gemeinschaftlichen Betruges in Verbindung mit Urkundenfälschung sowie wegen gemeinschaftlichen Diebstahls und Untreue zu verantworten.

Die Sprecherin der Angelegten gab an, daß sie sich auf diese Weise einen gewissen Vorteil verschafft hätten. Sie behauptete jedoch, daß es vielfach nur Trinkgelder gewesen seien, denn die Ausländer hätten, da sie in Devisen zahlen mußten, sehr viel abgeben, daß der überschüssige Betrag in Papiergeld für die Verkäuferinnen sei. Bei dem Misverständnis sei es aber nicht möglich gewesen, sofort das Geld bei der Kasse abzugeben. Der Chef habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß das, was einmal in der Kasse sei, sein Eigentum wäre. Die Gehälter seien in geringen Mengen, daß sie nicht davon leben konnten. Obwohl nach Tarif bezahlt wurde, habe der Chef sehr oft das ganze Geld aus der Kasse genommen, um damit zu spekulieren oder glänzende Einkäufe zu machen, und sie seien auf den nächsten Tag vertrödeln worden. Dann hätte der Betrag aber keinen Wert mehr gehabt. Eine Angelegte bestätigte das, was sie bekommen hätten, als so viel, daß man sich dafür kaum eine Erbsenbuppe kaufen konnte. Eine andere, etwas weniger auf leibliche Genüsse erwiderte Dame sprach davon, daß es nicht einmal zu einer Tasse Kaffee reichte. Weiter wurde über den Geschäftsbetrieb erzählt, daß der Chef den Verkäuferinnen immer ungeschicklich habe, sie machten mehr Schaden, wenn sie nicht genau forderten, dann rief er ihnen „Bist du!“ an. Es herrschte der Grundbesitz im Geschäft, daß die Preise nach dem „Pommes“ zu berechnen seien.

Einmal sei auch einem Überhaussanwalt 6 ein erhebliches höherer Preis abgenommen worden, und man habe erwidert, mit wem man es zu tun habe, als man der Zahlung die Adresse zum Anwalt der Frau angegeben wurde.

Die Angelegten bestritten, daß der Chef einen Schaden gehabt habe, weil nur der Hebergewinn verteilt worden sei. Der Chef selbst, der als Hebergewinnnehmer wurde, gab an, daß er die Preise erwidert habe, die zu einem Geschäft der Leipziger Straße in der Gegend der Friedrichs- und Leipziger Straße war. Es galt als Schuld gegen den Hebergewinn an das Ausland, um damit auch den Rest des Jahres billiger verkaufen zu können. Der Hebergewinnnehmer seinen Schaden mit einem Markt, kann das aber nur dann begründen, daß er während der Zeit der Inflation einen großen Teil dieser Höhe für das Geschäft aufzubringen mußte.

Das Gericht kam unter Vorsitz der Landrichter Herrnholt zu der Annahme, daß ein Verstoß nicht vorliegt, da die höheren Preise in Ermangelung der Geschäftsinhaber angenommen wurden. Daran wurden die Angelegten auf Grund ihres eigenen Geschäftsbetriebes schuldig befunden der fernerweisen Untreue. Das Urteil lautet: Sämtliche sechs Angelegten wurden zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Christentum will aktiv werden.

Eine Weltkonferenz in Stockholm.

Vom 19. bis 30. August soll in Stockholm eine Weltkonferenz der christlichen Kirchen stattfinden. Der Träger dieser Idee ist der vom schwedischen Erzbischof Söderström geleitete Weltbund der protestantischen Christen. Bemerkenswert ist der Versuch, alle Konfessionen und Tellen der protestantischen Kirche in grundlegenden ethischen Fragen zusammenzuführen und das Vertrauen, sich eine internationale zu schaffen. Auch die griechisch-katholische Kirche wird ihre Vertreter senden, was mit auf ihren fast vollständigen Zusammenbruch in Kleinasien zurückzuführen sein soll. Die römisch-katholische Kirche wird nur Beobachter senden. Auf der Konferenz in Stockholm soll die Stellung der Kirche zu sechs Hauptthemen behandelt werden, von denen besonders die Krone „Kultur und Weltbürgerlichkeit“ (die analytische Normal: Industrie und Eigentum), „Die soziale und moralische Krone“ und „Die internationalen Beziehungen der Völker“ hervorgehoben. Die einschlägigen Kräfte im deutschen protestantischen Lager drängen nach Aktivierung und internationaler Zusammenarbeit, nach einem Tatkraftentwurf, weil sie für den christlichen Aufbau sehen, der Völkern und Interkonfessionen über einander wieder zu beugen. Auf dem Kongress sind auch evangelische Arbeiterführer wie Kamian Macdonald und James Brown, die über internationale und soziale Fragen sprechen werden, vertreten. Wie weit der Kongress zu einer Aktivierung der verschiedenen und protestantischen der christlichen Kirchen führen, wie weit er klar und eindeutig zu den sozialen Fragen Stellung nehmen wird, das sind Fragen, die eines tieferen Interesses nicht entbehren.

Der Ozeandampfer im Stillstand. Drei Dampfer mit annähernd 7000 Tonnen Stauchkraft an Bord sind von Singapur nach New York unterwegs, von dort hat am 31. Juli einzutreffen, damit bestimmte Verabredungen New Yorker Kaufmännischer erfüllt werden können, und zwar zu dem niedrigen Preise, der für einen solchen Dampfer herrschte. Sollten die Dampfer nach New York ankommen, so müssen die Händler ihre Verabredungen am offenen Markt einbilden. Der derzeitige Wert ihrer ungedeckten Verpflichtungen beträgt 20 Millionen Dollar. Den Kapitän der Dampfer sind besondere Prämien zugesichert, wenn die Reize nach New York, die sonst 21 Tage dauern, auf 20 reduziert wird.

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Das Sinken des Klotz.

Eine halbamtliche Mitteilung des polnischen Finanzministeriums sucht die Öffentlichkeit über die Erschütterung des Klotz-Kurses zu beruhigen. Es handle sich um ein Mandat, welches in Danzig seinen Anfang genommen habe. Zürich hätte nur einen geringen Kursverlust gezeigt. Nachrichten über Kursverluste an Auslandsbörsen trafen in Paris am 27. Juli ein. Nach dem Kurzer Vorbericht am Mittwoch abend auf 5,38 Klotz für 1 Dollar (Paris: 5,18).

Die Blätter melden, daß Frau gestern die Kursnotierung für Klotz gestrichen habe. Die "Parizianka" gibt an, daß in Danzig der Mindestkurs des englischen Pfunds gestern 29 erreicht hätte (am 28. Juli: 27,16). Aus Paris wird ein Klotzkurs von 375 Franc für 100 Klotz gemeldet (am 27. Juli: 402). Ein besonders hartes Angebot sei auf der Berliner Börse erfolgt. Die Presse fordert eine Intervention der Regierung. Der Gerüchten nach soll auch bereits eine Subvention in Höhe von 40000 englischen Pfunds eingeleitet haben.

Am der Berliner Börse ist die Notierung von 77,25 Mark für 100 Klotz auf nur 69 Mark gefallen. Als Grund dafür werden die finanzpolitischen Maßnahmen der polnischen Regierung angegeben. Noch drastischer nimmt sich der Kurskurs an, wenn man den Klotz mit dem Dollar verwechselt, die Parität liegt bei dem Kurs von 4,81 Klotz = 1 Dollar. Am der Berliner Börse wurden für den Dollar 5,75, zeitweilig sogar 6,10 Klotz bezahlt.

Der Weltfrachtemarkt am Wendepunkt?

Aus Hamburg schreibt der Schifffahrtskorrespondent des "Berl. Vorabend-Couriers":

Zeit einiger Zeit machen sich auf dem Weltfrachtemarkt bestimmte Anzeichen einer Besserung bemerkbar. Die die Stimmung nicht unbedeutend erheitern lassen, daß die internationale Schifffahrt in den bevorstehenden Herbst- und Wintermonaten vorteilhaftere Beschäftigungsmöglichkeiten finden wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß das Weltfrachtemarkt in jüngerer Zeit ein anderes Gesicht bekommen hat, so muß auf der anderen Seite doch als recht bedenklich hingewiesen werden, daß die Aufwärtsbewegung an den Heimfrachtemärkten keineswegs einheitlich ist.

Die nord- und südamerikanischen Märkte haben einen entschiedenen Anlauf zur Belebung und zur Aufbesserung in den Frachten genommen. Die Märkte des Ozeans und des Mittelmeeres zeigen nach wie vor alle Symptome einer weiter niedergehenden Konjunktur. Die Besserung der nord- und südamerikanischen Märkte hängt sich zunächst an die umfangreichen Anforderungen an Getreidedampfern, dann aber an die Tatsache, daß namentlich am La Plata die Frachttage einen so unerhörten Tiefstand erreicht hatten, daß die Reederei es nicht ablehnen, ihre Schiffe nach der genannten Richtung zu beordern. Dieser "Streit" der Reederei machte die Getreideabläder insofern gefügiger, als sie höhere Frachten boten, um den künftigen Schiffsraum zu erhalten. So erklärt es sich, daß die La Plata-Frachten neuerdings um mehrere Schilling anstiegen sind,

denn es werden jetzt vor den oberen La Plata-Häfen nach englischen- bzw. kontinentalen Häfen bis zu 15 Schilling bezahlt, während noch vor kurzem kaum mehr als 10-11 Schilling erhältlich waren. Besonders liegen die Verhältnisse an den nordamerikanischen Getreidemärkten. Montreal-Abläder bieten jetzt bei ziemlich lebhafter Sonnagennachfrage 15 Cent für je 100 Pfund (engl. Gewicht) nach Hamburg-Antwerpen-Rotterdam, während für Hafer bis 17 1/2 Cent geboten wurden.

Demgegenüber ist der Frachtiensstand an den Märkten des Ozeans eckelant. Ganz abgesehen davon, daß kaum die regelmäßigen Liniendampfer ausreichende Ladungen erhalten können, werden Frachttage geboten, wie sie in der Geschichte der Seeschifffahrt beispiellos dastehen. So sind die Reisefrachten von indischen Häfen nach Europa bis auf 20 Schilling gestiegen, und selbst die Getreidefrachten von Australien lassen einen solchen Tiefstand erkennen, daß sich kein Reeder zur Annahme einer heimkehrenden Getreideladung entschließen kann.

Und nicht besser sieht es in den Häfen des Mittelmeeres aus; hier sind es in der Hauptsache die Frachttage, die kaum die laufenden Betriebskosten decken können. Solange nicht an allen Heimfrachtemärkten zugleich eine kräftige Aufwärtsbewegung in den Frachttagen eintritt, läßt sich eine durchgreifende Sanierung der internationalen Schifffahrt kaum erstreben.

Frankreich erwirbt deutsche Unternehmungen. Die Reichschari-Zigarettenfabrik Baden-Baden ist in den Besitz eines französischen Konsortiums übergegangen. Die Zahlungsschwierigkeiten der Firma betreffen schon seit längerer Zeit. Die Abdeckung einer rückständigen Steuerschuld in Höhe von 35 Millionen soll ihr nur mit französischer Hilfe möglich gewesen sein.

Die Stabwerke in Polen. In polnischen Industriezweigen hat der Plan der Stabwerke, einen Teil ihrer Erzeugung nach Polen zu verlegen, große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Die Grundstücke, die in der Nähe von Radom angekauft wurden, sind außerordentlich günstig gelegen. An dem neuen Unternehmen soll zur Hälfte polnisches Kapital beteiligt sein. Die neue Fabrik wird sich in erster Linie mit der Erzeugung von Automobilen befassen.

Kollusion zwischen Frankreich, Belgien und Luxemburg? Zwischen den genannten drei Staaten sind, wie die "Zeitungs-Beilage" mitteilt, Verhandlungen eingeleitet worden, welche die Schaffung einer Kollusion zum Ziel haben. Der jetzt zwischen Frankreich und Belgien bestehende provisorische Vertrag ist als Vorläufer dieser Kollusion anzusehen.

Italien übernimmt 300 000 T. polnische Braunkohle. Die der D.D. erzählt, sind zwischen Italien und Polen Verhandlungen im Gange wegen Lieferung von jährlich 300 000 T. Braunkohle aus den polnischen Gruben. Die polnische Regierung hat von der österreichischen Ausnahmestellung für diese Lieferungen auf den österreichischen Bahnen abgesehen, die aber zunächst abgelehnt wurden. Polen soll daher beabsichtigen, die Transporte über Danzig auf dem Seeweg nach Genua zu leiten.

Verkaufsantrag des Stinneskonzerns an den Bremer Staat. Die berichtet wird, hat der Stinneskonzern die im neuen Hafen in Bremerhaven gelegene frühere Brückfabrik "Dania", welche der "Widard" gehörte, dem Bremer Staat zum Kauf angeboten. Das angebotene Werk liegt bereits seit Jahren still.

Aus aller Welt

Aus Nahrungsjorgen in den Tod.

Die Bewohner des Grundstückes Reibelstraße 42 in Berlin bemerkten Donnerstag morgen auf dem Treppenhof des Vorderhauses einen starken Gasgeruch, der aus der Wohnung des Handelsmannes Gustav Nau drang. Da auf wiederholtes Klopfen nicht geantwortet wurde, benachrichtigte man die Schutzpolizei. Die Beamten drangen gewaltsam in die Wohnung ein und fanden den 65 Jahre alten Nau mit seiner 68jährigen Ehefrau Marie regungslos in der Küche liegend auf. Die Wohnung war stark mit Gas gefüllt. Die Leichen wurden beschlagnahmt und nach dem Schauhaus gebracht. Die aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, trieben Nahrungsjorgen das greise Ehepaar in den Tod.

Ein Dorf in Lothringen fast ganz eingeebnet. Das Dorf Mittersheim bei Saarburg ist durch eine Feuersbrunst fast ganz vernichtet worden. Ein Unwetter geriet, auf noch nicht ganz aufgeklärte Weise, in Flammen, die sich mit rasender Geschwindigkeit verbreiteten und in den im Dorfe aufgestellten Feuerzweigen Nahrung fanden. Bald brannten etwa zehn Anwesen. Erst gegen 11 Uhr abends gelang es den gemeinamen Anstrengungen des Feuers Herr zu werden.

Schweres Autounfall. Ein mit vier jungen Leuten besetztes Auto fuhr bei Nonne (Rhein) gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Hierbei wurde ein junger Mann aus Köln-Ghrenfried tödlich verletzt. Ein junges Mädchen und ein anderer 17jähriger junger Mann liegen hoffnungslos danieder.

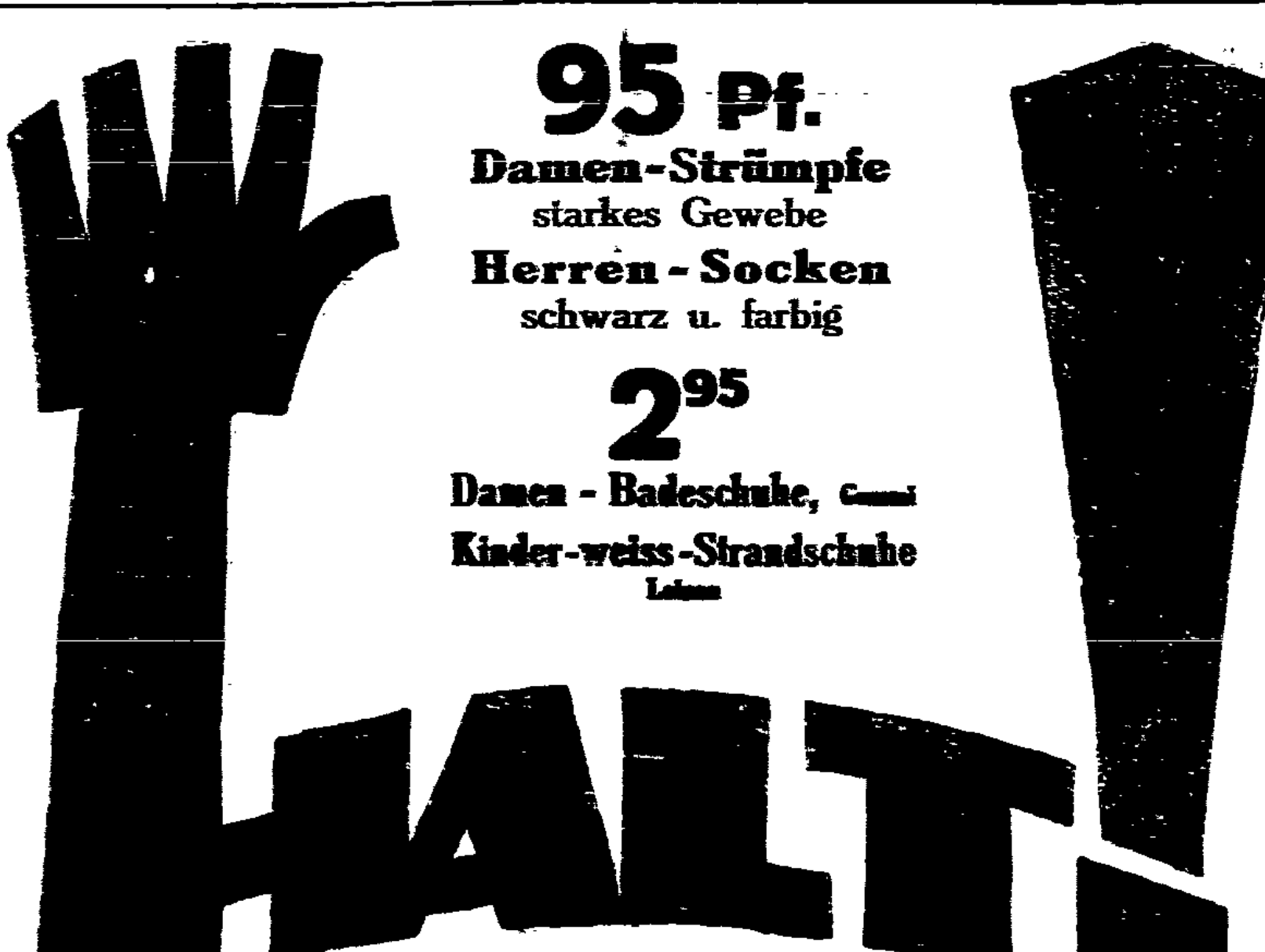
Für 700 000 Franken Juwelen gestohlen. Zwischen 12 und 1 Uhr mittags wurde in Zürich in das Bijouteriegeschäft von Meiner am Paradeplatz eingebrochen, während der Inhaber des Geschäfts zum Essen gegangen war. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt 700 000 Schweizer Franken. Um ruhig arbeiten zu können, hatten die Einbrecher die Rolläden der Schaufenster heruntergelassen. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Töblicher Mord in den Alpen. Mittwoch vormittag kürzten am Westabhang der Blümlisalp zwei führerlose Touristen, ein Herr und eine Dame, ab. Zwei Rettungsexpeditionen konnten nur die Leichen bergen. Der Herr stammt aus Bern und die Dame aus Luzern. Sie waren ohne Führer aufgebrochen.

Der Brand des Nizzaer Güterbahnhofes. Bei dem Brand des Güterbahnhofes von Nizza wurde ein Schaden von etwa 5 Millionen Francs angemeldet. 27 beladene Güterwagen sind zerstört worden. Außerdem wurde ein Schuppen auf einer Strecke von fast einem Kilometer ein Raub der Flammen.

Schweres Dampfabunglück in den Vereinigten Staaten. Wie aus Kennerf gemeldet wird, kürzte bei Torrington ein Dampfabunglück einen Abhang hinab. Dabei wurden 35 Personen zum Teil schwer verletzt.

Mörder eines Flugführers. Am Donnerstag morgen in auf dem Flugplatz Bahrenwalder Heide in Hannover ein Flugführer, der mit einem Schulflugzeug aufgestiegen war, aus großer Höhe abgestürzt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.



95 Pf.

Damen-Strümpfe
starkes Gewebe
Herren-Socken
schwarz u. farbig

2⁹⁵

Damen-Badeschuhe, Gummi
Kinder-weiss-Strandschuhe
Leder

11⁹⁰

Damen-Spangenschuhe
schwarz R-Chev. am Abs.
Mädchen-braun-Halb-
schuhe z. Schnüren 31-35.
Knaben- und Mädchen-
Stiefel pr. schwarz R-Box

13⁹⁰

Herren-braun-Halb-
schuhe pr. R-Box mod. Form.
Herren-schwarz-Halb-
schuhe la R-Box g. Verarb.
Dam echt Boxk u. R-Chev.
Halbschuhe schw. echt Rand

14⁹⁰

Herren-schwarz-Schnür-
stiefel pr. R-Box. Dercy.
Burschen-schw.-Schnür-
stiefel Strazzierstiefel.
Damen echt Boxkaff
Spangenschuhe Good.-Welt

5⁹⁰

Damen-Schnürschuhe
weiss Leinen franz. u. am Abs.
Kinder-Lohnschuhe
3-26, **Kinder-R-Box-Stiefel**
23-24, **Kinder-bulge**
Stiefel echt Chev., 18-22

7⁹⁰

Damen-Spangenschuhe
weiss Leinen.
Mädchen-Schnürschuhe
schwarz R-Chev. 27-30.
Damen-Halbschuhe und
Absatz-Parfüel in Leder

9⁹⁰

Damen-braun-Schnür-
schuhe prima R-Chev.
Damen-grün u. braun
Lohn-Halbschuhe mo-
derne Form, **Knaben-Dr.**
Schnürst. pr. R-Box 31-35

Saison-
Ausverkauf

Gewaltige Vorteile

Zugreifen

Muster-, Rest- und Einzelpaare

mit kleinen Schönheitsflecken ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis
ganz bedeutend herabgesetzt

GOEISEN

Beginn
1. August

Alleinverkauf: »Jka« Danziger Schuh-A.G., Langgasse 73, Tel. 3931, 7207

Gewerkschaftliches u. Soziales

Wie die Arbeitgeber rüften.

Es ist ganz klar, daß die deutschen Gewerkschaften angesichts der kommenden Zollsteuerung die Pflicht haben, die Senkung des Reallohnes, soweit das überhaupt möglich ist, durch Lohnerhöhungen auszugleichen. Ebenso selbstverständlich ist, daß die Unternehmer alle Mittel in Bewegung setzen, um in den kommenden Lohnkonflikten Sieger zu bleiben. Einen Vorgeschmack von den beginnenden Lohnkämpfen gibt folgendes Handschreiben des Arbeitgeberverbandes für Schmalkalden und Umgegend:

Der Allgemeine Gewerkschaftsbund hat beschlossen, den Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit in allernächster Zeit mit größter Eile und allem Nachdruck wieder aufzunehmen. Er hat seine 6 Millionen Mitglieder verpflichtet, von ihrem Arbeitsverdienst 1 Mark an einen Fonds zur Erzwinnung und Durchführung eines Volkseinkommens über den Achtstundentag abzuführen. Ueber 5 Millionen Mark sind bereits zu diesem Zweck bei der Kasse des Bundes eingegangen. Der Kampf soll in der schärfsten Form geführt werden.

Die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin will durch Aufklärung aller Volkskreise und durch Mobilisierung der weitesten Öffentlichkeit diesem Stoße der Gewerkschaften, der für die gerade jetzt wieder etwas zu Atem kommenden Industrie von katastrophaler Bedeutung sein würde, entgegenwirken. Hierzu gehört Geld! Präsidium und Vorstand der Vereinigung haben daher unter dem Vorsitz des Herrn von Borries beschlossen, eine einmalige Umlage von sämtlichen Mitgliedsfirmen zu erheben. Die Umlage ist so niedrig bemessen, daß in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Frage für die Lebensnotwendigkeit der Industrie die wenigen Mark keine Rolle spielen. Die Umlage beträgt für eine Firma, die bis zu

25 Arbeiter und Angestellte, beschäftigt	3,-	Mr.
50	5,-	"
100	10,-	"
500	50,-	"
über 500	100,-	"

Es würde daher auf Ihre Firma auf Grund Ihrer letzten Meldung zur Verbandsliste eine Umlage von ... Mark in Frage kommen. Wir bitten, diesen Betrag umgehend bei der Geschäftsstelle in bar einzuwenden oder auf das Verbandskonto bei Wachenfeld & Gumprecht zu überweisen.

Das Schreiben muß auch den bisher gewerkschaftlich und politisch unorganisierten Arbeitern und Arbeiterinnen zulaufen, wie sehr sich die Lage zuspitzt.

Die Zimmerer im Abwehrkampf.

Der Zentralverband der Zimmerer hielt in Hamburg eine Konferenz des Verbandsausschusses, des Zentralvorstandes und der Gauleiter ab. Die Konferenz nahm zunächst Stellung zu den Lohnbewegungen im Bauergewerbe und den Wünschen des Unternehmertums auf die Berücksichtigung der Gewerkschaften. Als erste Abwehrmaßnahme hatte der Zentralverband vor einigen Wochen einen Zentralstreikfonds angeschrieben, für den jedes Mitglied im dritten Vierteljahr 1925 je nach seinem Stundenlohn einen Ertragsbeitrag bis zu 10 Mark zu entrichten hat. Das im Zimmererverband der erste Wille besteht, die ihm von dem Unternehmertum aufgezwungenen Kämpfe siegreich zu bestehen, wird durch die Verabschiedung der Streikunterstützung be-

trüben wird in dem Glauben, daß nunmehr die Kasse des Verbandes bald erschöpft sei, die aber in Wirklichkeit ein längeres Ausdauern im Kampfe bezwecken soll. Die Konferenz war einmütig der Meinung, daß die Absicht der Bauergewaltigen, die baugewerblichen Arbeiterverbände durch umfangreiche Aussperrungen mürbe zu machen, um sie dann eventuell zum Abschluß eines Reichstarifvertrags zu zwingen, wie ihn die Unternehmer wünschen, unter allen Umständen durchkreuzt werden müsse.

Weiter befaßte sich die Konferenz mit der Organisationsfrage. Die Stellungnahme des Zimmererverbandes hierzu ist hinlänglich bekannt. Er ist für weitestgehende Stärkung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, fordert aber Freiheit im Bunde für jede Organisationsform und lehnt deshalb jeden Zwang grundsätzlich ab.

11 000 Metallarbeiter in Brandenburg a. d. S. ausgesperrt.

Der Lohnstarif für die Metallindustrie in Brandenburg a. d. S. wurde bei seinem Ablauf am 1. Juli vom Deutschen Metallarbeiterverband gefündigt. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung der Löhne der Arbeiter um 11, der Frauen um 6 Pfennig gefordert. Diese Forderung ist an sich sehr bescheiden, da bisher der Mindesteinstellungslohn der Facharbeiter 54 Pfennig, der der Ungelernten 49, der Ungelernten 49 und der Arbeiterinnen 27 Pfennig betrug. Ein von dem Schlichter für Brandenburg gefällter Schiedsspruch gestand eine Lohnerhöhung von 6 Pfennig für die Arbeiter und 3 Pfennig für die Arbeiterinnen zu. Dieser Schiedsspruch wurde abgelehnt und am 30. Juni der Streik beschlossen.

Nachdem ein neuer Vermittlungsversuch gescheitert war — die Unternehmer boten Löhne an, die sich noch unter dem Schiedsspruch bewegten — traten am 13. Juli zunächst 700 Arbeiter in Streik, denen in den folgenden Tagen noch eine größere Anzahl folgte. Daraufhin sperrten die Unternehmer die gesamte Arbeiterschaft zum 20. Juli aus. Insgesamt sind 11 000 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt. Die Bemühungen der Unternehmer, Streikbrecher zu finden, waren bisher vergeblich. Nur 75 Mitglieder des „überparteilichen“ Stahlhelms haben sich dazu bereitgefunden.

Holzarbeiter-Aussperrung in Ostpreußen. Wie der ostpreussische Arbeitgeberverband mitteilt, hat die Generalversammlung des Holzgewerbes und der Holzindustrie beschlossen, am Freitag, den 31. Juli früh die Aussperrung der gesamten im ostpreussischen Holzgewerbe tätigen Arbeiter vorzunehmen. Der Deutsche Holzarbeiterverband fordert, wie die Mitteilung besagt, eine Erhöhung der Löhne um 33 Prozent und lehnt andererseits jede Verlängerung der Arbeitszeit über 48 Stunden ab.

Streik im Malergewerbe in Leipzig. Nachdem alle zentralen und auch örtlichen Vereine der Gehilfenorganisation, mit den Unternehmern zu einer Einigung zu gelangen, an dem einseitigen Verhalten einiger Schärfer, die unter dem Einfluß der Großindustriellen und Baugewaltigen stehen, gescheitert sind, ist auch im Leipziger Malergewerbe der Kampf ausgebrochen.

Belgischer Gewerkschaftskongress. Der belgische Gewerkschaftsbund hielt am Sonntag in Brüssel seinen diesjährigen Kongress ab. Dubeccat war als Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes und Delegierter des Internationalen Arbeitsamtes erschienen. Der Kongress beschäftigte sich hauptsächlich mit der Ferienfrage für die Arbeiter und der Streikorganisation. Eine Entschickung zur Entsendung einer Untersuchungskommission nach Rußland wurde zurückgestellt.

Ein schwarzer Tag für die Eisenbahn.

Vier Eisenbahnkatastrophen. — 28 Tote, zahlreiche Verletzte.

Ein neues schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag zwischen Le Mans und Tours ereignet. Der Schnellzug nach Tours, der um 11 Uhr Le Mans verläßt, ist Mitternacht bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof St. Antoine du Rocher auf einer Weiche entgleist. Die Lokomotive und der Gepäckwagen führten den Abhang hinunter, die folgenden drei Personenwagen blieben auf dem Bahndamm liegen und wurden teilweise zertrümmert. Der Lokomotivführer und elf Reisende wurden dabei getötet, außerdem wurden etwa 20 Personen verletzt, davon drei ziemlich schwer. Die Direktion der Orleansbahn, von der diese Strecke betrieben wird, erklärt, daß das Unglück jedenfalls auf zu große Schnelligkeit beim Ueberfahren der Weiche zurückzuführen ist. Die Hilfeleistung verzögerte sich dadurch, daß nur ein einziger Beamter während der Nacht auf dem kleinen Bahnhof den Dienst versteht. Er sicherte zuerst die Strecke, um ein weiteres Unglück zu verhindern und benachrichtigte dann telefonisch den Bahnhof Tours, von wo sofort ein Hilfszug abgefordert wurde. Gegen drei Uhr morgens trafen die ersten Verwundeten in Tours ein. Der Verkehr auf der Strecke ist vollkommen unterbrochen.

Eisenbahnkatastrophe auf der Pariser Kunstgewerbeausstellung.

Auf der Gebirgsbahn der Pariser Kunstgewerbeausstellung ereignete sich Mittwoch zum zweiten Male ein Unglück. Kurz nach der Eröffnung der Bahn entgleiste auf dem höchsten Bogen des englischen Unternehmens ein Wagen und hing zwischen Himmel und Erde. Nur einem glücklichen Zufall war es damals zu danken, daß die Insassen mit leichten Wunden und dem Schrecken davonkamen. Seitern nun geschah das zweite Unglück. Gegen 11 Uhr abends hörten die Besucher der Ausstellung laute Hilferufe und Schreie. Ein Zug, der voll besetzt war, fuhr mit großer Geschwindigkeit am Endpunkt der Bahn auf einen anderen Zug, da die Bremsen verriegelt, 16 Insassen wurden verletzt, davon zwei sehr schwer.

Ein Zug stürzt den Abhang hinunter.

Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Buenos Aires entgleiste Donnerstag morgen ein Zug und stürzte einen Abhang hinunter. Bis her werden sechs Personen als tot und 30 als verletzt gemeldet.

Auch in Marokko schweres Eisenbahnunglück.

Englische Zeitungen melden, daß in der Gegend von Fes ein heftiger Sturmförmiger Regen die Eisenbahn entgleiste. Bei dem Eisenbahnunglück fanden zehn Personen den Tod und 20 wurden verletzt.

14 Leichen nach 20 Jahren geborgen. Bei Gerleboigt (Aussicht) fand man in einem Bergwerk 14 Leichen von Bergleuten, die vor 20 Jahren durch Wassereinsturz verunglückt waren. Die durch den Einbruch angerichteten Verheerungen waren so groß, daß der Schacht aufgegeben werden mußte, ohne daß man die Verunglückten bergen konnte.



Sonder-Angebote

Extra billig

für heiße Tage!

Hervorragende Kaufgelegenheit

Damen-Putz

Kinder-Südwester	Waschstoff, weiß	95 P
Strandmützen	Wasch- u. Flauschstoff, 3 90, 2.95	2.25
Hutformen	verschiedene gute Strohflecht	7.90, 5.25, 3.50
Garn Damen-Strohhüte	kleidsame Form, für Damen und junge Mädchen	7.90, 5.50, 3.75
Elegant garnierte Damen-Strohhüte	feine Form, mit reichen Garnitur, 19 50, 15.50	12.50

Damen-Wäsche

Taghemd	aus gut. Hemdentuch m. Hohlnaht	2.90, 2.20
Beinkleid	aus gut. Hemdentuch, m. Hohlnaht	3.25, 2.40
Prinzeß-Rock	aus Hemdentuch m. Stick., 11.50	9.50
Jumper-Untertaille	mit verschied. Stickerei-Garnierung	3.75, 2.50
Nachthemd	mit Languette u. Hohlnaht	8.25, 6.50

Waschstoffe

Frotté-Imitation	80 cm breit	1.25
Baumwoll-Musseline	in mod. Mustern	1.35
Perkal	80 cm breit, für Sporthemden und Blusen	1.95
Voll-Voile	doppeltbreit, Schweizer Fabrikate, aparte Muster	3.90
Pa. Wollmusseline	erstklassige Ware, in schönen Farbenstellungen	5.90

Strikotagen

Netzjacken	mit Vorderschluß, naturfarbig und weiß, Größe 9 2/3, Größe 4	2.25
Netz-Kniehosen	alle Weiten, Größe 3	3.90
Mako-Kniehosen	prima Qualität, Größe 3	6.95
Herren Garnituren	feine Mako-Qualität, farbig, „Sanitas Elastica“	15.75
Herren Garnituren	„Sanitas Elastica“ weiß, Größe 3	14.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe	deutsche Qualität, alle moderne Farben	4.75, 3.50, 2.75
Damen-Strümpfe	unsere Spezial-Flor-Strümpfe Marke „Luisia“	3.75
Damen-Strümpfe	Kunstseide, sol. Qual. 5.25	2.95
Herren-Socken	Tramit, erstklassiger Ersatz für Seide, besonders billig	2.90
Kinder-Söckchen	bestes deutsches Fabrikat, alle Größen und Farben	

Badeartikel

Badelaken	aus gutem Kräuselstoff, weiß	
	100/100 100/150 140/180 160/200	5.75 8.75 16.75 18.75
Badehandtücher		3.75, 3.25, 2.40
Badetrikots	vom einfachen bis eleganten Genre	
Bademäntel	für Damen, Herren, Kinder in großer Auswahl	
Badekappen	aus Gummi, solide Qual., in hübsch. Formen	

Bedruckte Seiden

Crepe de chine, Crepe marocain, Chiffon, wundervolle Pariser Neuheiten . . . 14.90, 17.50, 19.75

Waschseiden - Rohseiden

edelste asiatische, französische und Schweizer Fabrikate, einfarbig, gestreift, kariert, Bordüren, enorm billig

Große Posten Seidenreste

einfarbig und gemustert, für Blusen, Kleider und Garnierungen außergewöhnlich billig

Damenkonfektion

Waschkleider, Waschblusen, Kinderkleider **außergewöhnlich billig!**

Walter & Fleck A.-G.

Reste u. Restbestände

unserer Sommerläger, sowie andere

vorteilhafteste Angebote

Aus der Abteilung Damen-Konfektion

Waschbluse aus bunt. Waschmusselin, moderne Kasakform	3 ⁹⁰	Waschkleid aus bunt. Waschmusselin in hübschen Dessins, jugendliche Form	7 ⁷⁵	Sportrock, moderne Form, aus gut engl. gemust. prakt. Stoff	6 ⁹⁰	Mantel aus praktisch., engl., gemustertem Stoff, moderne Machart	8 ⁷⁵	Waschkittel aus hell u. dunkel gestr. Water m. bunt. Garnit. Spielhöschen a. gestr. Water m. farbiger Blende und Tasche	2 ²⁵
Waschbluse aus weiß. Vollvolle mit Knopfgarnitur	4 ⁷⁵	Waschkleid aus gut. Frotté, in schön. Mustern, flott verarb.	12 ⁷⁵	Sportrock a. dunkelgründig kariert. Stoff, moderne Machart	8 ⁷⁵	Staubmantel, reine Wolle, mod. farb., nur in groß. Weit.	19 ⁷⁵	Mädchen-Mantel a. engl. gemustertem Stoff, niedlich verarbeitet, Länge 45	5 ²⁵
Sportbluse aus weiß. Panama, offen u. geschlossen zu tragen	6 ⁷⁵	Waschkleid aus Musselin und Krepp, schöne Form. u. Must.	19 ⁷⁵	Faltenrock a. blankem Cheviot, praktische Qualität, moderne Faltenlage	8 ⁷⁵	Covercoat-Mantel, gute Strichware, moderne Form	19 ⁷⁵	Dirndl-Kleidchen aus guten Waschstoffen, schöne Muster, mit Schürze, Länge 50	6 ⁵⁰
Waschbluse a. Waschmusselin mit langen Ärmeln u. weiß. Ripskragen, schöne Dessins	7 ⁹⁰	Waschkleid aus engl. Zephir u. Vollvolle, sehr aparte Ausführung	24 ⁷⁵	Unterrock aus buntem Satin, schöne Must., m. breit. Volant	7 ⁹⁰	Sportkostüm aus gut. deutschen Donegal mit Seidenfutter	58 ⁰⁰	Knaben-Waschbluse a. dunkelgestr. Washstoff, Größe 1	6 ⁰⁰
Waschbluse a. weiß. Vollvolle mit Filetmotiv. verarbeitet	11 ⁷⁵	Waschkleid aus bunt. Vollvolle und Foulardine, neuartige Dessins	29 ⁷⁵	Morgenrock aus bunt. Waschkrepp, kleidsame Machart	18 ⁷⁵	Mouline-Kostüme, fescher Herrenschnitt auf Seide	78 ⁰⁰	Knaben-Waschanzug a. dunkelgestr. Washstoff, Größe 1	8 ⁷⁵
Waschbluse a. weiß. Vollvolle mit langen Ärmeln, Hohlraum und Filetmotiven	13 ⁷⁵	Waschkleid aus bunt. Vollvolle in sehr aparten und neuen Mustern	39 ⁰⁰	Morgenrock aus bunt. Musselin, schönes Muster, flotte Form	22 ⁷⁵	Eleg. Kostüme a. Rips u. Gab., auf Seide, fesche Formen	78 ⁰⁰		

Baumwollwaren

Waschstoffe

Kleiderstoffe

Trikotagen

Hemdstück, gute Gebrauchsqualität Meter 1,25	95 p	Züchen, 80 cm breit, haltbare Qualität Meter 1,65	135	Waschmusselin, app. Muster, a. hell u. dunk. Grund. Met. 1,65	135	Cheviot, 110 cm br., gute, halbh. Qual., verschied. Farb., Met.	265	Herren-Unterhosen, farbig, mit Satinbes. u. Riegeb. 4,25, 3,75	325
Hemdstück, 80 cm breit, kräftige Ware Meter 1,65	150	Bettstout, ca. 80 cm breit, gute federdicke Qual., Meter 2,55	245	Zephir, 80 cm br., mod. Streif., f. Blas. u. Oberhemd. Met. 1,75	135	Schotten, für Kleider u. Blusen, feste Cheviotbind., 90 cm br., Meter	265	Mako-Herrenhosen, echt ägyptisch Mako	490
Renlorcé, 80 cm breit, gedieg., feinfädige Ware Meter 1,55	145	Hemdenbarchent, versch. Streif., auf hell. Grund., Meter 1,65	145	Perkal, 80 cm br., gestr. u. kar., f. Blas. u. Oberhemd., Meter	165	Kleiderschotten, 115 cm br., herrl. Farbenstellungen, Met.	375	Mako-Herrenhemden, echt ägyptisch Mako	590
Hanstück, ca. 80 cm br., grobfäd. Ware f. Herrenhemden Meter	185	Handtuchstoffe, halbgeb., mit farb. Webkante Meter 85	78 p	Kadettstoff, ca. 80 cm br., blau-weiß gestreif., Meter 2,75	245	Cheviot, 130 cm br., reine Wolle, schwarz u. marine Meter	590	Trikot-Herrenhosen, makofarbig	450
Mako-Renlorcé, 80 cm br., beste Ausrüstung Meter 2,25	195	Handtuchstoffe, 45 cm br., starkfäd., geb., m. farb. Kant., Met.	98 p	Frotté, ca. 100 cm br., hübsche Streifen u. Karos. Meter 2,45	195	Reinw. Popeline, 100 cm breit, groß. Farbensortiment, Meter	890	Trikot-Herrenhemden, makofarbig	490, 450
Wäschebatist, 80 cm breit, eleg., feinfäd. Ware Meter 1,75	155	Schürzenstoff, ca. 110 cm breit, schöne Strücker, Meter 2,35	195	Foulardine, Seidenersatz, herrliche Muster Meter 3,50	995	Büsenstoffe, mod. Streif., gut. Köp- u. Popel-Bind., Met. 4,75	285	Trikot-Oberhemden, mit Manschetten und Zephrefins. 7,50	675
Linon, 130 cm breit, gute Qual. f. Bettwäsche Meter 2,75	245	Kunstdruck-Tischdecken, weißgrundig, Gr. 80x80, Stück	390	Schürzensatin u. Cretonne, 80 cm br., schön. Must., Met. 2,95	240	Reinw. Gabardine, 120 cm breit, hervorrag. Qualität Meter	1150	Damen-Schlupfhosen, Trikot, m. verstärk. Schritt	190
Lakenkress, 140 cm breit, bewährte Qualität Meter	250	Dessert-Servietten, weiß, mit Franze Stück	40 p	Vollvolle, weiß, doppeltbreit, Meter 3,50	245	Kostüm- u. Anzug-Stoffe, 150 cm br., solide Muster Meter	850	Damen-Schlupfhosen, la Trikot, schön. Farbensortiment	275
Rohwessel, mittelfädig, in bekannter gut. Qual., Meter 95	85 p	Dessert-Servietten, ungesämmt, 60x75 1,35, 55x55	95 p	Vollvolle, bedruckt, 100 cm br., neuartige Dessins, Meter 3,75	290	Kostümstoffe, rein Woll., 150 cm br., geschmackv. Kar., Met. 16,50	1350	Damen-Schlupfhosen, la Seidentrikot, moderne Farben	525
Rohwessel, 140 cm breit, extra kräft. Ware f. Laken, Meter	265	Dessert-Tischtücher, ungesämmt, 140x175 Stück	725	Bestückter Wade, doppeltbr., hell u. dunkelgrund. Meter 4,75	350				

Strümpfe

Wäsche

Taschentücher

Schürzen

Herren-Artikel

Damen-Strümpfe, Baumw.-Flor, farbig, mit kleinen Fehlern, verschiedene Farben Paar	75 p	Damen-Unterwäsche, Jumperform mit Hohlbaumpartie	125	Taschentuch für Kinder, mit verschied. Bildern, Stück 25	20 p	Knabenschürze a. gestreift. Stoff, mit 2 Taschen Stück	95	Herren-Tennishemden, alle Weiten, m. Kragen, prima Panamastoff	950
Damen-Strümpfe, Baumw.-Flor, verstärkt, versch. Farb., Paar	95 p	Damen-Unterwäsche, Kasakform mit Hohlbaumpartie	125	Taschentuch für Damen, aus Batist, mit Hohlbaum Stück	28 p	Damenschürze a. gestreift. Stoff, mit Achselbündern und farbiger Blende Stück	95 p	Herren-Sportkragen, bunt, alle Weit., guter Perkal	75 p
Damen-Strümpfe, schwarz, fester Frauenstrumpf Paar	165	Damen-Taghose, mit Achselbündern und Hohlbaum	185	Taschentuch f. Herr., a. Bat., m. mod. Karo. 1/2 Dtz. 2,50, St.	45 p	Knabenschürze a. gestreift. Stoff, mit breiter Blende Stück	145	Herren-Serviteurs, Pikee, mit Faltenbrust und Halsweiten	175
Damen-Strümpfe, gute Baumw.-Flor, durchweg verstärkt, moderne Farben, nur	190	Damen-Beinkleid, geschl. Form, mit Spitze und Verzierung	245	Taschentuch f. Dam., aus Seid.-Batist, mit farb. Bordüre u. Hohlbaum, 1/2 Dtz. 2,75, Stück	48 p	Damenschürze, Wiener Form, mit farbiger Garnitur Stück	175	Herren-Hosenträger, Gummi, mit Lederstreifen	195
Damen-Strümpfe, la Seid.-Flor, verstärkt, m. Hochleise, Paar	225	Damen-Taghose, mit Achselbündern, Stützversteifung und Stämmchen	275	Taschentuch aus Linon, gebrauchsfähig, 1/2 Dtz. 3,10, St.	55 p	Damenschürze, Jumperform, a. prima Satin Stück	245	Herren-Hosenträger, la Gummi, mit Lederstreifen	290
Damen-Strümpfe, la Seid.-Flor, verstärkte Sohle, Spitze und Hochleise Paar	265	Damen-Beinkleid, geschl. Form, mit Ziersaum	275	Taschentuch f. Herr., a. Bat., m. farb. Bordüre, 1/2 Dtz. 3,25, St.	65 p	Knabenschürze aus prima Stoff, mit farbiger Kurbel Stück	245	Herren-Selbstbänder, teils reine Seide, mod. Muster, 4,75, 3,50	250
Damen-Strümpfe, die nur Seid.-Flor, mod. Farben Paar	290	Damen-Nachtwäsche, Schlingform, mit Hohlbaumpartie	375	Taschentuch f. Dam., a. Bat., m. Hohlbaum, 1/2 Dtz. 3,75, Stück	65 p	Damenschürze, Jumperform, a. buntem Satin, mit Paspelierung Stück	345	Korsette	
Damen-Strümpfe, la Seid.-Flor, schwarz und farbig Paar	325	Damen-Unterwäsche, lange Form, Makohat, mit Spitzengarn	390	Taschentuch a. Linon, mit gestreifter Karo, gebrauchsfähig, 1/2 Dtz. 4,25, Stück	75 p	Damenschürze, Wiener Form, a. prima gestreift. Stoff mit breiter Blende Stück	375	Büstenhalter aus feinfädigem Stoff, Vorderschluss	245
Damen-Strümpfe, Kasakform, 4 Gew., verstärkt, mit Hochleise Paar	375	Damen-Taghose a. leinwandigem Stoff, mit Sticker-Ein- und Ansatz	480	Taschentuch f. Herr., m. glänzendem gemust. Fond., 1/2 Dtz. 4,90, St.	85 p	Damenschürze, Wiener u. Jumperform, aus gestreift. Stoff, mit Paspelierung Stück	450	Gürtelhalter aus weißem Drell, mit 4 Haltern	295
Herren-Socken, feste Baumwolle Paar	75 p	Damen-Prinzezhock, moderne Form, mit Spitze	490	Taschentuch f. Herr., a. Bat., m. breit. Saum, 1/2 Dtz. 5,50, St.	95 p	Damenschürze, Wiener u. Jumperform, f. starke Dam., St.	550	Hälthalter, Modestoff, mit 2 Haltern, Vorderschluss	395
Herren-Socken, schwarz und farbig, gut. Flor, ganz verstärkt Paar	125	Herren-Nachtwäsche, pa. Stoff, mit farbiger Paspelierung	750	Taschentuch für Herren, aus Batist, mit Hohlbaum, Stück	190	Damenschürze, Jumperform, a. gepunktetem u. bunt. Satin, St.	595	Hälthalter aus gebt. Satin, mit Gummieinsatz und 2 Haltern	675
Herren-Socken, gute, haltbare Qualität, gestreift, in vielen Farben Paar 1,25	165	Damen-Nachtwäsche, Schlingform, mit kurzen Ärmeln und Stickerpartie	875	Taschentuch für Herren, aus Batist, m. mod. Karo, Stück	125	Damenschürze, Kasakf., a. farb. Sat., m. 2 Taschen u. apart. Garn.	675	Korsett aus grauem Drell, langgestreift, f. stark. Dam., 19,75	975

Sternfeld

DANZIG

FILIALE: LANGFUHR

Kleine Nachrichten

Großfeuer in einer Petroleumgrube.

Artilleriebeschießung zur Beseitigung des Brandes.

Ein ungeheurer Brand ist in Moreni, dem Zentrum der rumanischen Petroleumindustrie, in der Grube der Standard Oil Company, ausgebrochen. Ungeheure Mengen wurden von dem Feuer ergriffen und die Rauchschwaden sind auf Meilen von der Grube entfernt zu sehen. Alle Eindämmungsversuche des Feuers sind bis jetzt erfolglos geblieben, da man infolge des furchtbaren Rauchs an den eigentlichen Brandherd nicht heran kann. Die Gesellschaft der Grube hat infolgedessen die Regierung ersucht, eine Abteilung Feldartillerie nach Moreni abzuschicken, um die Deffnungen der Grube zu beschießen und hierdurch das Feuer zu ersticken. Die Regierung hat dem Ersuchen bereits stattgegeben und Truppen entsandt. Die Gruben sind vollkommen verfallend. Der bisher angerichtete Schaden, der von Stunde zu Stunde wächst, ist ungeheuer.

Der millionste Besucher der Jahresausstellung. Gestern gegen Mittag betrat der millionste Besucher die rheinische Jahresausstellung in Köln. Ihm wurde eine mit Brillanten besetzte goldene Uhr überreicht.

Eine Amerikanerin in der Schweiz ermordet. In der Nähe des Goethenoms bei Dornach in der Schweiz wurde die 34jährige Amerikanerin Mary Bowen aus Buffalo (Vereinigte Staaten), die am 27. Juli in der Schweiz eingetroffen und nach Dornach gefahren war, um hier an den

Veranstaltungen der Anthropologischen Gesellschaft teilzunehmen, ermordet aufgefunden. Die Leiche wies eine Schusswunde in der Brust auf. Geld und Schmuck der Toten waren nicht geraubt.

Der Mörder der Amerikanerin ist in der Person eines 16jährigen Oesterreichers Johannes Hanneschlager ermittelt und festgenommen worden, der in der Nähe von Dornach auf eine Hof bedienet war. Der Mörder gestand, daß er der Dame die Handtasche rauben wollte, auf ihre Abwehr aber geschloßet sei.

Neue Moorbrandgefahr bei Hannover. Durch den in der Umgegend von Hannover und über den übrigen Moorbrandstätten aufgekommene starken Wind ist die Gefahr eines erneuten Ausflammers des Moorbrandes an einzelnen Stellen wieder in bedenkliche Nähe gerückt, so z. B. in dem südlichen Teil des Harkorters Moores, wo die benachbarten Gebäude durch Flugfeuer gefährdet sind. Hier befinden sich zwei Kompanien Infanterie zur Bewachung der Brandstätten. Am gefährlichsten ist der Südschnitt des Bissendorfer Moores, wo der Brand an die Staatsforst Hannover sich herangefressen hat. Trotz kühnlicher Ueberwachung der Brandzunge, lodern bald hier, bald dort immer noch größere Flammen auf, die für die Staatsforst bei anhaltender Windstärke sehr gefährlich werden können.

Die Typhusepidemie in Solingen. In der Typhusepidemie im Solinger Bezirk hat sich ein weiterer Todesfall ereignet. Trotzdem ist ein allgemeiner Stillstand der Erkrankungsfallzahl festzustellen. Inzwischen sind von der Stadtverwaltung Solingen weitere Maßnahmen zur Verhütung von Typhuserkrankungen ins Auge gefaßt. Die Verbote von großen Versammlungen werden weiterhin fortgesetzt.

Das Gold auf Island. Nachdem vor einiger Zeit, wie berichtet, in den Klippen nahe bei Reikjavik starke Goldader gefunden worden sind, wird jetzt ein neuer Goldfund aus Island gemeldet. Diesmal handelt es sich um eine Mine bei Thvotta im Osten der Insel. Der deutsche Geologe Dr. Brand hat die Mine untersucht und sie für

sehr ergiebig erklärt. Leider ist auch diesmal wieder das Gold schwierig auszuwaschen, da es in Quarz, Apatit und Kalzedonium gelagert ist.

Im Krankenhaus verstorben. Der Hauptlehrer Fuchs aus Schwetzingen sollte im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg wegen eines Magenleidens gerichtet werden. Dieser reichte ihm die Krankenschwester den für solche Kränkungenahmen vom Arzt verordneten köstlichen Brei. Auf dem Heimwege starb der Hauptlehrer Fuchs. Wie sich herausstellte, hatte die Krankenschwester dem Patienten anstatt des Breies aus Versuchen eine giftige Speise gereicht. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, und bei der Section stellte sich die Richtigkeit dieser Vermutung heraus.

Ein Einspruch gegen die Kölner Amerika-Anleihe. Der Vorsitzende der Vereinigung deutscher Anleihebesitzer in Neuyork, Leopold Zimmermann, hat in einem Brief an den Vorstand der Effektenbörse gegen die Zulassung der Kölner Anleihe protestiert. Zimmermann wiederholte in seinem Brief, das seine Vereinigung sich dagegen verwarfen müsse, daß neue Anleihen auf den amerikanischen Markt geworfen würden, so lange die alten Anleihen nicht in zufriedenstellender Weise aufgewertet seien.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die betriebspflichtigen Arbeitgeber, welche 3 und mehr versicherungspflichtige Personen beschäftigen, die Krankenversicherungsbeiträge für den Monat Juli d. Js. bis zum 3. August 1925 unter Befolgung der Zahlungserklärung, sowie unter Angabe der durch Rundschreiben mitgeteilten Kontonummer zur Vermeidung kostenpflichtiger Mahnung an unsere Kasse einzuzahlen haben.

Danzig, den 30. Juli 1925.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig, Jopengasse 52. Fernspr. 3121, 3457.

2P **BORG-DUBEC** 2P
in Qualität unerreicht.

UT
LICHT-SPIELE
Tel 1076 Am Hauptbahnhof Tel. 1076

Ein gutes Programm reicht dem anderen die Hand!
Vom 31. Juli bis 6. August 1925:
Der große Kultur- und Forscherfilm

Quer durch die Wüste Sahara

Die Erforschung des Inneren der Sahara durch Kapitän Buchanan.
Ein unbedingt sehenswerter Film!
Als 2. Schlager:

„Allmende oder die geschiedene Frau“

Dramatisches, hochinteressantes Lebensbild in 6 Akten.
Hauptrolle: Die amerikanische Film-Königin **Grace Darmond.**
Anfang 4, 6, 8 Uhr — Eintritt jederzeit.
Bequeme Sitze — Kühl und luftig!

1 steht fest! Mein diesmaliger **Saison-Räumungs-Ausverkauf**

wird ein seltenes Verkaufsereignis bilden. Ich biete Preise, die einen Besuch von weither lohnend machen.

Einige Beispiele meiner unerhört billigen Preise:

Weiß Leinwandstiefel Gr. 27 bis 35 nur 4.75	Braun-Boxcall-Herren-Schnürstiefel, besonders billig nur 19.50
Damen-Haus-Schuhe, sehr bequem nur 2.95	Braun Damenhalbschuh, versch. Form nur 12.50
Damen-Pantoffel mit Ledersohle nur 2.25	Herren-Zugstiefel für den alten Herrn nur 18.50
Damen-Halbschuhe m. hoch. u. hohem Absatz nur 11.50	Herren Schwarz-Boxc.-Schnürstiefel nur 16.50
Kinderstiefel, solide Ausführung, Gr. 19-22 nur 4.75	

Über 300 Paar Schnürstiefel, nur gute Ware, kommen auch billigst zum Verkauf.

An Wiederverkäufer findet ein Verkauf nicht statt. — Nur soweit Vorrat.

SCHUH-COHN DANZIG, nur Lange Brücke 41
Gegründet 1879

Dreizimmerwohnung m. Küche, Nähe Wlad. Kammengasse, komplett möbliert, günstig abzugeben. Angeb. an H. H. an d. Exped.

Sonniges Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Stehplatz Große Wladengasse 1

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht zu verm. Langgasse 59, 3 Tr.

Möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, an aufst. Herrn von gleich oder 1. 8. zu verm. Schiffsb., Höhenweg 1

Ein freundl. gut möbl. Vorderzimmer, m. Schreibtisch versch. in an best. Herrn zu verm. Hohe Elgen Nr. 16, 1 Tr. links

Alteinst. all. Frau sucht junges Mädchen als Mitbewohnerin. Fr. Deutschland, Burgstraße Nr. 9, Eingang Kohlenhof.

Ein Mann mit Belten als Mitbewohner bei Siebert, Koenigsplatz Nr. 22, 1 Tr. (317)

Schlafst. f. 1 Mann in Ahornweg 7, 3. Hof.

Gutes Logis für aufständige junge Leute, mit auch ohne Pension, zu verm. Schiffsb., 24. Hof, 1. r.

Mechanikerarbeiten werden sauber u. bill. ausgeführt. Altkf. Breitgasse 21. (3336)

Motorrad-Reparaturen werden zu den billigsten Preisen sauber und schnell ausgef. (3338) Stahlke, Rath, Str. 137

Damen- und Kinder-Garderoben werden sauber u. billig angef. Bäckergasse 46, 2.

Maurerarbeiten und Siebelarbeiten sämtliche Dacharbeiten und Innenausbesserungen werden gut und sauber ausgeführt. Off. u. B. 8309 an d. Exped.

Schwaben-Rentenkarte gefunden. Abholen bei Frau Aldromb, Säkerstraße 1, 3 Tr. (3334)

Ein armes Kind hat ein Paar Spangenschuhe am Wladpeter verloren. Abzugeben: Spandauengasse 2, 2 Treppen. (3339)

Meinem woblgesch. z. d. h. d. k. u. a. e. n. e. m. verehrl. Publikum zur geß. Nachricht, daß ich eine

Tapezierer- und Dekorations-Werkstatt

Im Hause Langfuhr, Eisenstr. 18 neu eröffnet. Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen und sichere ich auch fernerhin reelle Arbeit, prompte Bedienung bei allerbesten Preisbemessung zu und zeichne ergebenst

Otto Wolf
Tapezierermeister
Danzig-Langfuhr, Eisenstraße Nr. 18

Viel Geld sparen Sie durch den Einkauf bei mir

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge sehr reelle haltbare Qualitäten 85.00, 65.00, 48.00, 42.00	28.00
Herren-Anzüge blau und braun geschnitten, die große Mode 85.00, 67.00	56.00
Herren-Anzüge aus besten reinwollenen Kammer- u. Garbarnstoffen, beste Verarbeitung, Ersatz für Maß 165.00, 148.00, 125.00	95.00

Mäntel, Paletots, gestreifte Hosen zu fabelhaft billigen Preisen

Gummimäntel von **25.50** an

Jünglings-Anzüge aus nur wirklich haltbare Stoffe, in blau u. farbig, 75.00, 65.00, 48.00, 35.00, 28.00 **22.92**

Maßanfertigung aus besten Stoffen zu enorm billigen Preisen in bester Verarbeitung unter Garantie für tadellosen Sitz Reellste Bedienung

Leo Czerninski
Pfefferstadt 42

Knicker Wenn Sie

sehr bill. zu verk. (3203) Johannisgasse Nr. 59.

Ein neues, dunkles Schreibzeug, sechsstückig, mit Zubeh. billig zu verk. Kleine Ronnengasse 4-5, pl.

Bollmich 28 Fla., Eier, Butter, Käse, 1a Fettbutter, 11 St. 1 G., sämtl. Seifen u. Putzer billigst an Verbraucher abzugeben, bei Hübner, Fischergasse Nr. 24/25, im Geschäft.

Neue, weißlackierte Kücheneinrichtung umhändelb. bill. u. vl. Preis 160 G. Off. u. B. 8336 an die Exped.

Billig! Billig! Damentaschen Galatz, Tischberg. 48.

1 alter Ausziehtisch, 2 Tische, Sommerkleider, 1 P. Herrenschuhe (30) zu verkauf. Brandgasse 10. Bei. 4-7 Uhr.

Gebr. sehr gut erhalt. Fahrrad billig zu verkauf. (3385) Bäckergasse 14a, Laden.

Gut erhaltener großer Kinderwagen billig zu verk. Ballgasse Nr. 8a. Verkauf.

Motorboot an verk. Form. Krause, Dell-Reusfahr. (3321)

Diplom-Schreibstift 100 G. Nächstl. 35 G. (beides G. neu) zu verkauf. Baumgartische Gasse 48, part. (3320)

Outaway und andere Sachen billig zu verk. (3319) Off. u. B. 8334 a. Exp.

Großer und kleiner Kinderwagen zu verk. Johannisgasse Nr. 2, r. rechts.

Gegenstände jeder Art verkauft, wollen, bitte, wenden Sie sich nach Pfefferstadt Nr. 38, 1. Gartenhaus.

Gut erh. Sportwagen mit Verdeck zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 8339 an die Exped.

Höchste Preise und sofort Geld für getrag. Herrenanzüge, Hüte, Schuhe, Dam. Sachen. (3204)

Alteiderrörle, Jopengasse Nr. 27.

Fürstige Schürzennäherin gesucht. (3392) Jakubowik, Schild Nr. 2, 1 Trepp.

Frau ohne Anhang zur Führung d. Haushalt. gesucht. Egerstr. Schmelzdamm 12, 1.

Plätterin f. Stelle in Plätterei. Off. u. B. 8332 a. d. Exp.

Neugierig, jung. Mädchen (Verkäuferin d. Kolonialw.-Branche) sucht Stellung, gleich wels. Art. Angeb. erb. unt. 8340 an d. Exp. (3307)

Zuche für m. Tochter, 15 Jahre, eine (3268) Lehrstelle im Verkauf od. Kontor. Off. u. B. 8327 a. Exp.

Zausche meine Bierstimmerwohnung part. gelegen, Nähe Bahnhof, Pfefferstadt, gegen gleich große in der Stadt. Off. unt. 8335 an d. Exped. (3331)

Möbliert. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Danber. 60, 1.

Billige Angebote von Damen- und Herren-Artikeln: Eleg. Wolllarokle, der St. 12 G., Seiden-Trikotkleider St. 11 G., Herren-Anzüge, la gestreift, St. 35 G., Herren- u. Damenmäntel St. 20 G. verkauft Jacobowik, Schild 2, r. Eingang, 1 Tr., l. (3330)

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

führt am billigsten aus

M. Manthey, Schichaugasse 2a

Herren-Maßanzüge 32 gut erhaltene in allen Größen von 23.00 G an, Damenkleider, Kostüme, Mäntel sowie Schuhe billig abzugeben Jopengasse 27 p.

Sauser-Nähmaschinen und -Fahrräder empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen. Bequeme Teilzahlung. Adolf Kinder, Bäckergasse Nr. 14a. (3331)

Sofas, Chaiselongues mit und ohne Beitzhalten, Auflegematratzen in allen Preislagen. Neu- anfertigung u. Reparaturen sämtl. Polsterarbeiten. Wawrowski, Tapezierermeister, Altkf. Graben 37. Säkerstraße 11

Apfel, Birnen reich vorrätig. (3340) Erntedankfestliche Glühweinbäckerei Nr. 2.

Bücherdruck reich, fast neu, preisw. zu verkaufen (3338) Borst. Graben 18, st.

Chaiselongue, Plüschgarnitur, neu, reich geschmückt, zu verkaufen (3341) Johannisgasse 28, st.

Zausche meine Bierstimmerwohnung part. gelegen, Nähe Bahnhof, Pfefferstadt, gegen gleich große in der Stadt. Off. unt. 8335 an d. Exped. (3331)

Möbliert. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Danber. 60, 1.

Billige Angebote von Damen- und Herren-Artikeln: Eleg. Wolllarokle, der St. 12 G., Seiden-Trikotkleider St. 11 G., Herren-Anzüge, la gestreift, St. 35 G., Herren- u. Damenmäntel St. 20 G. verkauft Jacobowik, Schild 2, r. Eingang, 1 Tr., l. (3330)

Sozialdemokratische Partei
Ortsverein Kahlbude
Zu der am Sonntag, den 2. August
stattfindenden

Bannerweihe

laden wir die Ortsvereine der SPD des Freistaats
sowie alle Arbeiter-Sportvereine herzlichst ein
Abmarsch des Festzuges mit Musik nachm. 3.30 Uhr
vom Bahnhof Kahlbude zum Festplatz im Rednitztal

Programm:

1. Prolog. 2. Festansprache und Weihe des Banners
(Abgeordneter Leops). 3. Hans-Sachs-Spiel „Der
fahrende Schüler“ (Arbeiter-Jugend, Dzg.). 4. Volks-
tänze, Waldspiele und Kinderbelustigungen. 5. Chor-
prolog „Die Schmiede“ (Sprechchor Arbeiter-Jugend)
Abends geschl. Rückmarsch zum Bahnhofshotel Grahlowski

Großer Festball mit Überraschungen

Eintritt zum Festplatz im Walde 50 P, zum Tanz im
Saal: Herren 1.50 G, Damen 1.— G. Alle Freunde
und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Festausschuß.

Kredit

geben wir
und bei Anzahlung die Ware

sofort mit!

Herren-Anzüge

Herren- u. Damen-Mäntel
Kostüme :: Regenmäntel

9 Danziger Textilhaus 9
Lange Brücke

Eiserne Bettgestelle und Matratzen

in jeder Ausführung billigst.

Walter Schmidt, III. Damm 2 : Tel. 7015
Tapezierer- und Sattlerbedarf.

Tabakerei, Ban- und Wirtschaftss-

Stemperei führt sämtliche Aufträge prompt u.
billig aus. Cohn, Schützenstraße 8.

Um vollständig zu räumen

für Neueingänge der Herbstsaison

biete ich besonders preiswert an

- Jumper** aus Waschmusseline, in schönen modernen Dessins 4⁷⁵
- Kasaks** aus prima Schweizer Vollwolle, erstklassige Verarbeitung, weiß und farbig 8⁷⁵
16.75, 12.75,
- Kasak** aus kunstseid. Serge, Original Wien 29⁷⁵
- Kleider** aus Musseline und Frottee, in Kittel- und Glockenform 16.75, 13⁷⁵
- Kleider** aus la Schweizer Vollwolle, jugendliche und Frauenformen 25.—, 19⁷⁵
- Klubjacken** in vielen schönen Farben 19.75, 12⁰⁰
- Frauenmäntel** aus dunklen engl. Stoffen 19⁷⁵
- Mäntel** aus Moulinee, in fescher Aufmachung 65.—, 45⁰⁰
- Mäntel** für den Uebergang, in feschen Keros 27⁰⁰
- Kostüme** aus Donegal und marine Kammgarn-Cheviot, Jacke ganz auf Futter 42⁰⁰
- Kostüme** aus Moulinee, jugendliche Botte Formen, Jacke auf Seidenserge 65⁰⁰
- Kostüme** aus reinwoll. Gabardine und Ripps, in den neuesten Formen gearbeitet 110.—, 85⁰⁰

Complets

in elegantester Ausführung, Jacke
auf Crepe de Chine 175.—, 135.—

Model-Mäntel und Kostüme

für starke Figuren
Preise auf die Hälfte ermäßigt

Das Spezialgeschäft für vornehme
Bachfisch- und Damen-Konfektion

Elisabeth
Wontovna
Langermarkt 2, 10tage

Möbel noch billig!

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
kompl. Küchenrichtungen, einz. Büfette und
Krebenzen, Speisezimmer-Tische und -Stühle,
Ankleidechränke, Waschkommoden u. Spiegel
i. jed. Ausführung, alle Einzelmöbel, Schränke,
Vertikals, Ausziehtische, Rohrühle, Küchen-
chränke, Bettgestelle in Eisen u. Holz, Patent-
matratzen, Auflegematratzen, Rauch-, Klub-
und Röhrtische u. a. m., Polstermöbel, Klub-
garnituren, Sofas, Chaiselong, auch mit Bett-
kasten, polierte Mahagoni von 58 G an, desgl.
Ausziehtische von 52 G an, Kleiderchränke
von 65 G an, polierte Bettgestelle, komplett,
von 70 G an, in großer Auswahl im

Möbelhaus A. Fenselau

Danzig, Altstäd. Graben 35, Telefon 7640

Ich werde der großen Geldknappheit wegen
zu extra billigen Preisen verkaufen und
dadurch jedem Ge-
möchte legenheit geben, wirk-

lich gute Ware zu ganz niedrigen
Preisen zu kaufen. Besuchen Sie
mein Geschäft und Sie werden selbst finden, daß
Sie, bei mir wirklich reel, gut u. ganz billig kaufen.

Herren-Anzüge . . . 21⁰⁰ und höher

Gummi-Mäntel . . . 27⁰⁰ und höher

Hüte, Mützen, Krawatten, Sommerjacken,
Schlosser-Anzüge, Herren-Hosen
und prima Manchester

weit unter den regulären Preisen

Kommen! Sehen! Staunen!

STEIN'S Konfektions-Haus

21 Häkergasse 21

Sie bitte auf

Achten Namen und
Hausnummer

Patent- u. Auflege-Matratzen

in jeder Ausführung, von 22 Gulden an.

Walter Schmidt, III. Damm 2 : Tel. 7015.

Tapezierer- und Sattlerbedarf.



Genussvollste und gesündeste
Speise für den
Uebin
19 16

Extra-Angebot

zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen!

Von Sonnabend, den 1., bis Sonnabend, den 2. August

1 Posten Herren-Anzüge von 24⁵⁰ an

1 Posten Herren-Anzüge in verschiedenen 29⁷⁵
Farben

1 Posten Herren-Anzüge blau, braun und 42⁵⁰
gestreift Tennis von

Zwirn-, Stoff- und Manchesterhosen zu billigen Preisen.

Arbeiterstiefel und Schuhwaren, in Qualität.

Ferner sämtl. Textilwaren im Preise bedeutend herabgesetzt.

Max Willdorff, Neuteich

Mirauer Straße 37. 1969 Achten Sie bitte auf die Firma!

Saison-Ausverkauf

Nie wiederkehrende Gelegenheit
zum Einkauf von Qualitäts-Schuhwaren

Kommen! Staunen! Kaufen!

Ich biete u. a. an

Herren-Rindbox Agrarfen, kräftiger Strahlenstiel, 15⁵⁰
gute Fällform, in deutsche Arbeit

Damen-Halbschuhe in Rindbox, mit amerik. Absatz 12⁵⁰
breitform, deutsch. Fällform

la Rindbox- und Robchevren-Damen-
Schürstiefel gute Fällform, beste deutsche 15⁷⁵
Verarbeitung

Große Posten Rest- und Einzelpaare

spotbillig

teilweise bedeutend unter heutigen Einkaufspreis

behalten Sie sich durch Besichtigung mehr

feinere Ansätze

H. Hagan

Nur Lange Brücke 25/26

Telephon 2290

Langfuhrer Badeanstalt

Zu haben: sämtliche med. sowie einfache
Bäder. Spezialität: Römer.

— Täglich von 9 bis 7 Uhr —

Schiff-Verbindungen für Mitglieder aller Krankenkassen

Heinrich Richter, Ferberweg 19

1 Minute von der Hauptstraße

Chaiselongue mit u.

ohne Vertikalien

Sehr in Fließ und

Gebel, Auflegematt.

Stabara. präm. u. n.

Polsterfabrik

Freilige-Geiß-Geiß 99.

Müllkästen

haben billig zum Ver-

kauf. R. Fiel, Lang-

garten 101. (894)

Die Frauen
irren sich,

wenn Sie denken, es gäbe unter Kaffeezusätzen keine
Qualitätsunterschiede. Im Gegenteil! Ebenso wie bei
Bohnenkaffee gibt es bessere und geringere Sorten.
Deshalb muß man für sein Geld stets das Beste
verlangen, nämlich die anerkannt reinste und feinste
Marke „Neck Frank mit der Kaffeemühle“.

15752

Gelegenheitskauf!

Ein großer
Posten

Herren-Anzüge
eigene
Anfertigung

in blau und
braun, glatt u. gestreift,
gute Futterarbeiten, prima Ver-
arbeit., mit ein- u. zweireihiger Weste, in allen
Größen, z. d. fabrikbillig billig. Preis von nur

48.-
G

Nur solange Vorrat reicht!

Teilzahlung gestattet!



Adolf Schmidmayer

Altstäd. Graben 95
gegenüber der Markthalle

Danziger Nachrichten

Ueberschuldung und Konkurs.

Eine grundsätzliche Entscheidung.

Die Danziger Holzverwertungsgesellschaft wurde im Mai 1923 mit einem Aktienkapital von 180 Millionen Mark gegründet. Die Bilanz vom 1. Januar 1924 ergab noch einen Reingewinn von 800 Millionen Mark. Eine Zwischenbilanz vom 1. August 1924 aber ergab einen Verlust von 75 Pfund Sterling. Es wurde beraten, ob Konkurs angemeldet werden soll. Im Aufsichtsrat war man dazu nicht geneigt und alle anwesenden Mitglieder erklärten, auf ihre Forderungen verzichten zu wollen. Ein Mitglied, das nicht anwesend war, hatte sich stets gegen den Konkurs erklärt. Man nahm an, daß auch dieses Mitglied auf seine Forderung von 100 Dollar und 300 Pfund verzichten würde. In diesem Falle wäre keine Unterbilanz gewesen. Am 11. August 1924 stellte die Firma die Zahlungen ein. Konkurs wurde nicht angemeldet.

Die beiden Vorstandsmitglieder Rehböck und Rohde hatten sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten, weil sie es unterlassen haben, den Konkurs anzumelden. Die Angeklagten machten geltend, daß sie auf eine Aufwertung der Aktien gehofft hätten. Außerdem wurde vom Aufsichtsrat und einem Kuratorium gewünscht, daß Konkurs nicht angemeldet würde. Auf dem Gericht wäre ihnen gesagt worden, daß der Konkurs wegen Mangel an Konkursmasse abgelehnt werden würde.

Die Firma hat den Betrieb eingestellt und Konkurs nicht angemeldet. Die Firma ist auch nicht gelöst worden. Die Vorstandsmitglieder haben den Betrieb verlassen. Beschlußfähige Generalversammlungen und Aufsichtsratsitzungen waren nicht zu erreichen. Es ist niemand da, der den Antrag auf Löschung der Firma im Handelsregister stellen kann. Die Anzeige hat jenes Mitglied des Aufsichtsrates gemacht, das in der letzten Sitzung des Aufsichtsrates nicht anwesend war.

Das Urteil des Gerichts ging dahin: Das Handels-Gesetzbuch und die Konkursordnung schreiben vor, daß der Vorstand verpflichtet ist, den Konkurs anzumelden, wenn eine Ueberschuldung vorliegt. Niemand kann den Vorstand von dieser Verpflichtung entbinden, oder ihn nötigen, diese Verpflichtung zu unterlassen. Der Vorstand allein ist dafür verantwortlich. Tut dies der Vorstand nicht, so ist jedes Vorstandsmitglied dazu verpflichtet, wenn es sich vor Strafe schützen will. Die Anmeldung ist auch dann vorzunehmen, wenn es sicher erscheint, daß der Konkurs nicht eröffnet wird, weil keine Masse vorhanden ist. Diese Ablehnung kann nur durch Gerichtsbescheid erfolgen. Es liegt hier eine formale bindende Verpflichtung vor, durch die den Gläubigern ein Schutz gewährt werden soll. Die Angeklagten haben sich damit strafbar gemacht. Die Strafe wurde aber gering, nur auf 100 Gulden, bemessen.

Für viele still verschwundene Firmen wird die Entscheidung von Interesse sein.

Weitere Serienfönderung.

Es wird beabsichtigt, bei genügender Beteiligung am 29. August einen Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Döpreußen zur Leipziger Messe zu fahren. Dieser Zug kann von Danzauer am 29. August ab Marienburg 10.15 Uhr vormittags benutzt werden. Der Fahrkartenerwerb findet im Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, Danzig, Hohes Tor, statt. Sollte der Sonderzug nicht verkehren, wird das Fahrgeld zurückgezahlt.

Für die Sonderzüge am 8. und 14. August von Bönigsberg nach Berlin stehen noch eine Anzahl Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für Danziger von Marienburg nach Berlin zur Verfügung. Der Fahrkartenerwerb für die Züge findet ab 31. Juli im Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, Danzig, Hohes Tor, statt.

Ein Prozeßnachspiel der Stargarder Katastrophe.

Die Stargarder Eisenbahnkatastrophe soll jetzt in Danzig ein politisches Nachspiel haben. Die Danziger polnische Vertretung und die polnische Eisenbahndirektion in Danzig haben einen Beleidigungsprozeß gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Danziger Allgemeinen Zeitung“ angehängt, weil dieser in seinem Blatte kurz nach der Katastrophe die Behauptung aufgestellt hatte, daß im Korridor von der polnischen Eisenbahnverwaltung die morschen Schwellen heimlich in der Nacht ausgewechselt würden. Diese Behauptung war auch von vielen deutschen Blättern gebracht worden.

Viehstehen im Großen Werder.

Nachdem bei einem bei der Försterei Montau gestlenen Hunde amtstierärztlich Tollwut festgestellt ist, wird zum Schutze gegen die Tollwut ein Sperrbezirk gebildet, der aus dem Gebiet des Kreises südlich der Straße Kalkhof, Gnojant, Kunzendorf bis zur Stromweiche mit Ausschluß der genannten Ortschaften besteht. Innerhalb dieses Sperrbezirks wird die sofortige Festsiegung (Ankettung oder Einperrung) aller Hunde für den Zeitraum von drei Monaten angeordnet. Der Festsiegung ist gleich zu erachten, wenn die Hunde entweder ohne Maulkorb an der Leine geführt werden oder mit einem Maulkorb unter gewisser Bewachung frei umherlaufen. Die Ausfuhr von Hunden aus dem gefährdeten Bezirk ist nur mit polizeilicher Erlaubnis nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet.

Unter dem Schweinebestande des Hofbesizers M. Fieguth in Neuteich ist amtstierärztlich Schweinepest festgestellt. Unter dem Schweinebestande der Gutsbesizerin Frau Ida Wiebe in Gr.-Pesewitz ist amtstierärztlich Schweinepest und Schweinepest festgestellt. Die Gchöfte sind mit den sich aus der Viehschneupolizeilichen Anordnung ergebenden Wirkungen gesperrt.

Glückliche Reise! Wie uns mitgeteilt wird, hat der juristische Berater der Danziger Werft, Dr. Gock, der aus Mannheim hierher geholt worden ist, Danzig plötzlich wieder verlassen. Die Belegschaft der Danziger Werft steht ihn ohne Betrübnis scheidend, denn Dr. Gock war wiederholt in unruhiglichen Angelegenheiten der Sachwalter der Werft vor dem Gewerbeamt.

100 000 Dollar im Wilhelm-Theater. Vor gut besetztem Hause ging gestern im Wilhelm-Theater die Premiere der großen Lustspielrevue 100 000 Dollar von Willi Prager und Herrn Walbau vor sich. Die Hauptdarsteller sind Wida Werkmeister vom Staatstheater, Berlin, Doris Jari vom Theater in der Kommandantenstraße, Berlin, Rolf Brunner, Metropoltheater, Berlin, Paul Kronegg vom Viraertheater, Wien, Richard Wuid, Theo Karckli und als Gast Kammeränger Krauß, München. Dazu eine unendliche Zahl von Girls und Ballettens. Wie die meisten Revuen, zeichnet sich auch diese durch eine ungeheure Räumlichkeit aus. Eine nähere Besprechung behalten wir uns vor.

Antifriegsabend

der sozialistischen Arbeiterjugend
am Sonnabend, den 1. August, auf Anceipab, im Lokale des Herrn Papiu. Beginn pünktlich 7 Uhr.

Aus dem Programm:
Tod und Leben (Ein Totentanzspiel), Darbietungen der Musikgruppe der Arbeiterjugend. — Die Oligarchie des Wahnsinn. (Eine dramatische Rezitation.)
Eintritt 25 und 50 Pfennig.

Ortsgruppe Bürgerwiesen.

Veranstaltungs-Anzeiger.

Arbeiter-Jugend Kanafuhr. Heute Übungsabend zum Gartenfest. Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich. Musikinstrumente sind mitzubringen.

Agitationsgruppe der Arbeiterjugend. Heute, Freitag, 7 Uhr: Wichtige Sitzung beim Gen. Dombrowski (Langgarten 85).

Berein Arbeiterjugend Heubude. Heute, Freitag: Bunter Abend. Erscheint pünktlich um 7 Uhr.

Deutscher Werkmeister-Verband, Ortsgruppe Danzig. Sonnabend, den 1. August 1925, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im „Deutschen Volkshaufe“, Heilige-Geist-Casse 88. Gäste willkommen.

SPD. Ortsgruppe Ohra. Die Mitglieder der Ortsgruppe versammeln sich zur Teilnahme an der Bannerweihe in Kahlbude am Sonntag, den 2. August, am Bahnhof Ohra, vormittags 9.15 Uhr. Regge Beteiligung erwartet.

Arbeiter-Samariter-Bund Danzig. Sonntag, den 2. August: Ausflug nach Bohlsack Abfahrt 10 Uhr vom Frauentor. Fahrpreis 1 Gulden. Gäste willkommen. Der Vorstand.

D. M. R. Vertrauensmännerversammlung für die Danziger Werft und Eisenbahnhauptwerkstätte am Montag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

SPD. Koppot. Diskussionsabend am Montag, den 3. August, abends 8 Uhr, im „Bürgerheim“.

Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 31. 7. 25

1 Reichsmark 1,23 Danziger Gulden
1 Loty 0,94 Danziger Gulden
1 Dollar 5,19 Danziger Gulden
Scheck London 25,15 Danziger Gulden

Berlin, 31. 7. 25

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 20,3 Billionen Mk.

Verantwortlich für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Erik Weber, für Anzerate Anton Fooker, sämtlich in Danzig, Druck und Verlag von F. Gehl & Co., Danzig.

Zum Dominik

außerordentlich preiswertes Angebot

Damen-Wäsche

Taghemde mit Ballachsel u. schöner Spitze	1.95	Beinkleid geschlossen, mit Hohlraum	2.90
Taghemde mit voller Achsel, aus gutem Linnen	2.45	Beinkleid geschlossen mit hübscher Stickerei	3.50
Taghemde mit Ballachsel, elegante Ausführung	3.45	Beinkleid geschlossen, eleg. Ausführung	4.50
Taghemde mit voller Achsel und reicher Stickerei-Garatur	3.90	Nachthemde mit reicher Stickerei	9.50

Einzelne Damentag-, Nachthemden und Beinkleider bis 50% unter Preis

Kinderhemden
40 cm lang 1.50 60 cm lang 1.80
50 cm lang 1.65 70 cm lang 1.95

Schürzen

Wiener Schürze aus gestreiftem Stoff	1.95
Jumperschürze aus gestreiftem Stoff	2.50
Wiener Schürze aus gutem Satin	3.60
Hauschürze dunkel gestreift	3.60
Nichelschürze aus gestreiftem Stoff	4.50
Jumperschürze aus gutem Satin	6.50

Strümpfe

Damenstrumpf schwarz, sehr stark	1.00
Damenstrumpf Flor	1.50
Damenstrumpf Maholze	1.75
Damenstrumpf Seidenfärb	2.50
Damenstrumpf Knattseide	2.90
Damenstrumpf prima Qualität	3.50

Ein Posten Damen-Bausittaschentücher Stück 38 P

Strickwolle prima Qualität schwarz, grau, br., mod., 50-gr Lsgo 68 P

Kleiderstoffe

Wollener Cheviot farbig	Meter 2.50
Kammgarn imit. hübsche Karos	Meter 5.50
habardine 120 cm breit	Meter 13.75

Stapelware

Hemdenbarchent	Meter 1.25
Nessel ungebleicht	Meter 98 P
Hemdennessel gestreift	Meter 1.25

Fertige Bettwäsche

Keptkissen-Bezug 65 x 85	2.50
Laken 140 x 200 mit roter Karo	4.90
Laken 140 x 200 weiß Crem	5.98
Bettbezug 1 persönig zum Knöpfen	8.75

Handtücher

Handtuchstoff mit roter Karo	Meter 95 P
Damast Halbblau gestreift	Stück 1.90
Berstenkornhandtuch gestreift	Stück 1.98
Handtuchstoff Damast, gebleicht	Meter 1.68

Weiß- und Manufakturware

Eduard Laubach

Antertigung von Leib- u. Bettwäsche

Breitgasse Nr. 26

Eine Glanzleistung

unseres Hauses bilden die

8 enorm billigen Anzug-Tage

Beginn Freitag, den 31. Juli Schluß Sonnabend, den 8. August

Mehrere hundert Anzüge in modernen und haltbaren Stoffen gelangen zum Verkauf

Herren-Anzüge Serie I 45.- G Serie II 85.- G
in guter Verarbeitung

in Jackett- und Sportformen. Regulärer Wert dieser Anzüge bis 185.- G

Bauch-Anzüge Serie I 90.- G Serie II 110.- G
für starke u. sehr korpulente Herren

Jünglings-Anzüge Serie I 23.- G Serie II 34.- G

in Sport- und Jackettformen, für das Alter von 14 bis 19 Jahre

ROSENBAUM

Diese Preise gelten nur 8 Tage und treten nach dieser Zeit außer Kraft

Breitgasse 126

Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster

Manne verschume diese günstige Kaufgelegenheit

Eine Verlängerung kommt unter keinen Umständen in Frage



Vom **3. bis 10. August** veranstalten wir unsere diesjährige

Weißer Woche

Nach vielen Jahren haben wir eine solche Verkaufsveranstaltung im Vorjahre inszeniert und Tausenden dürfte es noch erinnerlich sein, was wir da geboten haben. Aber den gesteigerten Ansprüchen unserer Kunden entsprechen in diesem Jahre unsere Leistungen.

Nicht scheinbillig,

nicht billige Waren, sondern Qualitätserzeugnisse sind es, die wir in ungeheuren Mengen zum Verkauf bringen, und diese zu den billigsten Preisen, die nur denkbar sind.



Die Zeit vom **3. bis 10. August** wird darum vielen Tausenden eine erwünschte Gelegenheit sein, alle Arten weißer Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben.

Immer Besseres

immer Preiswerteres zu bringen, den höchsten Gegenwert für den Kaufpreis zu bieten, ist unser unablässiges Streben und erklärt das stetige Wachsen unseres Kundenkreises, wie es den Ruf unseres Hauses begründet. So wird auch unsere diesjährige

Weißer Woche

mit ihren prächtigen Innen- und Außen-Dekorationen große Beachtung verdienen.

Freyman

Die nächste Zeitung enthält eine 4seitige Sonderbeilage

Zum Dominik
empfehlen wir unsere berühmten **Katharinen Steinpflaster** sowie sämtliche **Keks- und Waffelsorten**
Erhältlich in sämtl. Konfekt- u. Kolonialwarengeschäften, sowie bei allen Grossisten der Branche. — Geschäftszeit v. 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends
BRASIDA
Zuckerwaren-, Waffel- und Keks-Fabrik
Gebauer & Zimmermann
Langfuhr, Posadowskyweg 7 Telefon: Langfuhr 41354

Das größte Danziger
Teilzahlungs-Haus
Breitgasse 105
Herren-Anzüge
gute Verarbeitung
Herren-Mäntel
prima Stoffe
Gammi-Regen-Mäntel
gute Fabrikate
Burschen- u. Einsegnungs-Anzüge
in allen Größen und Farben, für alle Altersstufen und jeder Art
Wir Ware erziehen Sie bei kleiner Anzahlung
Kassa reichlich **salut mit** Rückzahlung
Durch Selbstankündigung bin ich in der Lage, sämtliche bei mir gekauften Waren zu konkurrenzlos billigen Preisen abzugeben
Hermann Sendowski
zur Breitgasse 105

Zur Mode!
Schlanke Linie durch das unsichtbare Korsett **"Invisibla"**
PRIMA DONNA
Das Korsett ohne Rückenschnürung
Großes Lager! Bekannt billige Preise!
KORSETT-KOSS
Danzig, Melzergasse 16
Vom Rathaus nur 1/2 Minute entfernt

Nur noch heute und morgen
Räumungspreise für
MÖBEL aller Art
Sofas, Chaiselongues
Leichteste Zahlungsbedingungen.
Möbelhaus David
Altstadt, Gröben 11

Zigarren
mit Kettler, 100 Stück per 7 Gulden an
auf Bestellung 1 Pfund Haupttabak gratis.
Walter Behm, Danzig, Heuberggasse Nr. 9.
Gürte
in Bedarf Fälle zu haben
Boschmann-gehe, am Granter.
Geschäft
nen, circa 20 Quadratmeter, preisw. 2. vert.
DZ. u. 2000 a. 2. Usp.